

INTERNATIONALER JUWELIER-WARNDIENST

Das Kriminal-Präventions-Netzwerk für die Schmuck- und Uhrenbranche in Europa

Kriminalstatistik 2015

**für die Schmuck- und Uhrenbranche
in der Bundesrepublik Deutschland**



Internationaler Juwelier-Warndienst
Martin Winckel Unternehmensberatung
Sicherheits-Beratung / Risk-Management
Straftaten-Analysen / Ermittlungen

In den Erlen 21, D-44534 Lünen
Fon: +49-(0)2306-379110
Fax: +49-(0)2306-62170

Skype: juwelier-warndienst
Mail: info@warndienst.com
www.warndienst.com / www.crimestoppers-eu.org
Juni 2016

Version 20160618

Vorwort

Hagen/Lünen. Grundlagen dieser Kriminalstatistik sind die dem WARNDIENST bekannten und archivierten Straftaten im Jahr 2015 gegen die Schmuck- und Uhrenbranche in der Bundesrepublik Deutschland. Ausgewertet wurden nicht nur vollzogene Taten sondern auch Tatversuche, da auch bei Versuchen zum Teil hohe Sachschäden verursacht werden. Es flossen alle vorkommenden Deliktarten wie **Diebstahl (einfacher Diebstahl / Trickdiebstahl), Einbruch-Diebstahl, Raub** und **Betrug** in die Auswertungen ein. Diese wurden zum Teil zur besseren Beurteilung nochmals differenziert und grafisch dargestellt.

Die hier vorliegende Auswertung ist von hoher Genauigkeit und für die Planung und Strategie der Gefahrenabwehr (Risiko-Management) von großer Relevanz. Sie zeigt Tendenzen und Veränderungen seit dem Jahr 2007 auf. Endgültige Deliktzahlen können in dieser Statistik nicht ausgegeben werden, da nicht alle verübten Taten und Versuche:

- ... von den Strafverfolgungsbehörden veröffentlicht werden
- ... Versicherer kaum Auskunft über Schäden und Schadenshöhen (Datenschutz) geben
- ... Taten – teilweise nicht versichert (z.B. Trickdiebstahl) sind – von den Geschädigten nicht zur Anzeige gebracht werden

Quellen des WARNDIENSTES sind geschädigte Juweliere, die unserem internationalen Netzwerk angehören, Partnerunternehmen, die tatörtliche Polizei, Landeskriminalämter, Bundeskriminalämter im In- und Ausland, sowie Pressedienste im Internet. Ergänzt werden diese Quellen durch die Zusammenarbeit mit gleichartigen Diensten in den Niederlanden, Frankreich, England und den USA, sowie Sicherheits-Managern weltweit präsenster Unternehmen der Schmuck- und Uhrenbranche.

Mangels abgesicherter Zahlen können keine Aussagen zur Aufklärung von Straftaten im Bereich der Schmuck- und Uhrenbranche gemacht werden. Dank der intensiven Fahndungsarbeit des Juwelier-Warndienstes konnten aber auch 2015 in Zusammenarbeit mit den Polizeien wieder Täter identifiziert und Tatserien im In- und Ausland zugeordnet werden.

Der Wert, der durch Aufklärung der Taten und Festnahme von Tätern wiederbeschafften Waren bleibt weiterhin sehr gering, obwohl Versicherer immer wieder Belohnungen für die Wiederbeschaffung des Stehl- oder Raubgutes ausloben. Wirkungsvoller erscheint die Auslobung von Belohnungen für die Identifizierung der europaweit reisenden Täter, da mit solchen Belohnungen der Druck auf Täter wesentlich erhöht würde. Bei entsprechenden Auslobungen würden Mittäter und Mitwisser bestimmt wichtige Informationen über Täter und Stehl- oder Raubgut „ausplaudern“!

Die Hauptaussagen dieser Statistik lassen sich – mit geringen und auch zeitlichen Verschiebungen – für die benachbarten Staaten im sogenannten westlichen Europa übernehmen, da dort die gleichen Taten – zum Teil durch dieselben Täter und Tätergruppen – begangen werden.

Kriminalität kennt in Europa keine Grenzen mehr!

Nur durch eine „barrierefreie“ Zusammenarbeit der Polizeien in Europa in Kooperation mit privaten Sicherheitsdiensten, wie dem Kriminal-Präventions-Netzwerk des Internationalen Juwelier-Warndienstes, das zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit, bestehen Chancen, die Kriminalität wirkungsvoll zu bekämpfen. Je engmaschiger das Informationsnetz und die Zusammenarbeit sind, desto effizienter ist der Wirkungsgrad!



Inhaltsverzeichnis

Seite 2	<i>Vorwort</i>
Seite 4	<i>Einleitung</i>
Seite 5	<i>Menge und Anteil aller Taten und Tatversuche im Jahr 2015</i>
Seite 10	<i>Auswertungen über alle Deliktarten</i>
Seite 12	<i>Auswertungen Einbruch</i>
Seite 16	<i>Auswertungen Diebstahl</i>
Seite 19	<i>Auswertungen Raub</i>
Seite 21	<i>Auswertungen nach Ortsgrößen</i>
Seite 24	<i>Auswertungen nach Wochentagen</i>
Seite 26	<i>Auswertungen nach Tatzeiten, Auswertung nach Monaten</i>
Seite 27	<i>Auswertungen nach Bundesländern</i>
Seite 30	<i>Tabellarische Übersicht der Taten und Tatversuche nach Monaten und Deliktart</i>
Seite 31	<i>Schlusswort</i>
Seite 32	<i>Ausblick 2016</i>

Einleitung

In dieser Kriminalstatistik wurden insgesamt 688 (670 ohne Betrug) Straftaten und Tatversuche auf Schmuck- und Uhrengeschäfte im Jahr 2015 einzeln ausgewertet.

Die Anzahl von 688 Taten und Versuchen bedeutet eine ganz geringe Zunahme von 3 Taten und Versuchen!

Für die „klassischen“ Delikte wie Einbruch, Diebstahl und Raub (670 ohne Betrug) ergibt sich ebenfalls eine geringe Steigerung von **3,40%** gegenüber dem Jahr 2014 (648)!

Die insgesamt 688 Taten und Tatversuche enthielten 18 Betrugstaten und Versuche (Abnahme von **-51,35%** gegenüber 2014). Dies ist die geringste Anzahl, die wir bisher in diesem Deliktsbereich veröffentlicht haben.

Ausschlaggebend für diesen Rückgang ist wie im Vorjahr der Bereich „Betrug beim Goldankauf“. Hier hat es wieder einen Rückgang gegeben. Bei sonstigen Betrugsdelikten (z.B. Kreditkarten-/EC-Karten-Betrug, Telefongeschäfte mit dem Ausland) entsprechen die Zahlen den Vorjahren.

Da wir in den Vorjahren den Bereich Betrug zwar aufgeführt aber in den grafischen Darstellungen nicht mit ausgewiesen haben, geben wir zur besseren Vergleichbarkeit der Zahlen auch in diesem Jahr entsprechend vor.

Das Jahr 2015 war geprägt von der Zunahme der Raub- und der Einbruchs-Taten und -Versuchen. Einbrüche haben dabei um rund 14% und Raubüberfälle um 18% zugenommen! Bei der Deliktart Trick-/Diebstahl gab es im Jahr 2015 gegen 2014 eine Abnahme von 18%.

Auswertung der Deliktarten

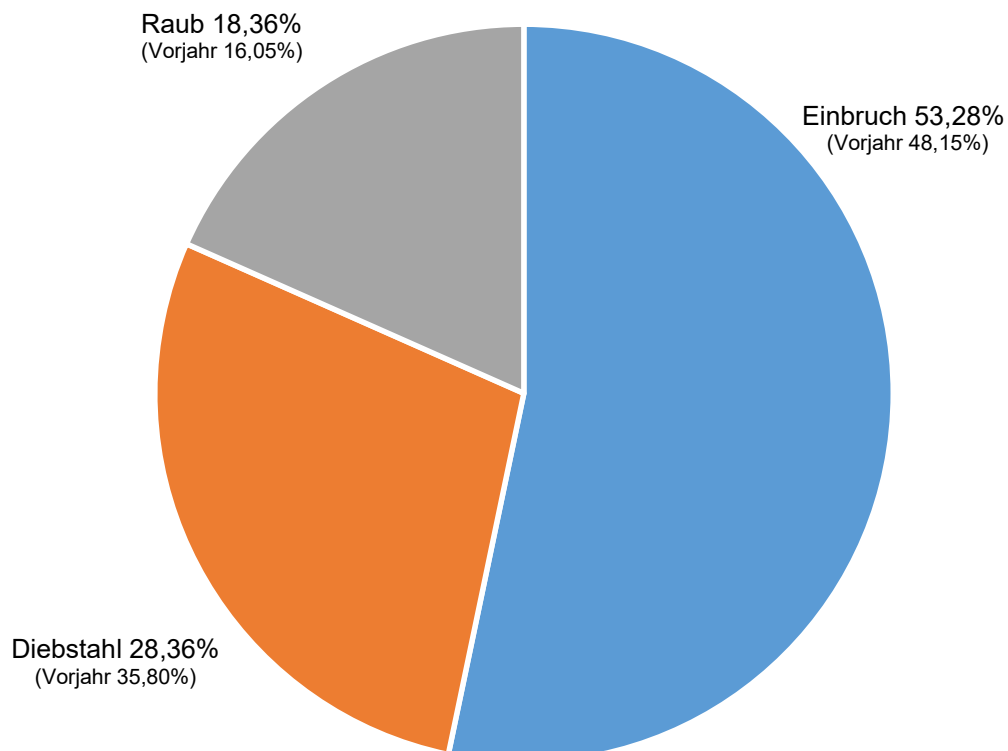
Vorjahresvergleich - Anzahl der Taten und Tatversuche 2015/2014

Deliktart	Anzahl 2015	2015 ohne Betrug	2014 ohne Betrug	Differenz
Einbruch	357	357	312	+ 14,42 %
Diebstahl	190	190	232	- 18,10 %
Raub	123	123	104	+ 18,27 %
Betrug	18			
Gesamt	688	670	648	+ 3,40 %

Delikte	pro Woche	pro Monat
Einbrüche	7	30
Diebstahl	4	16
Raub	2	10

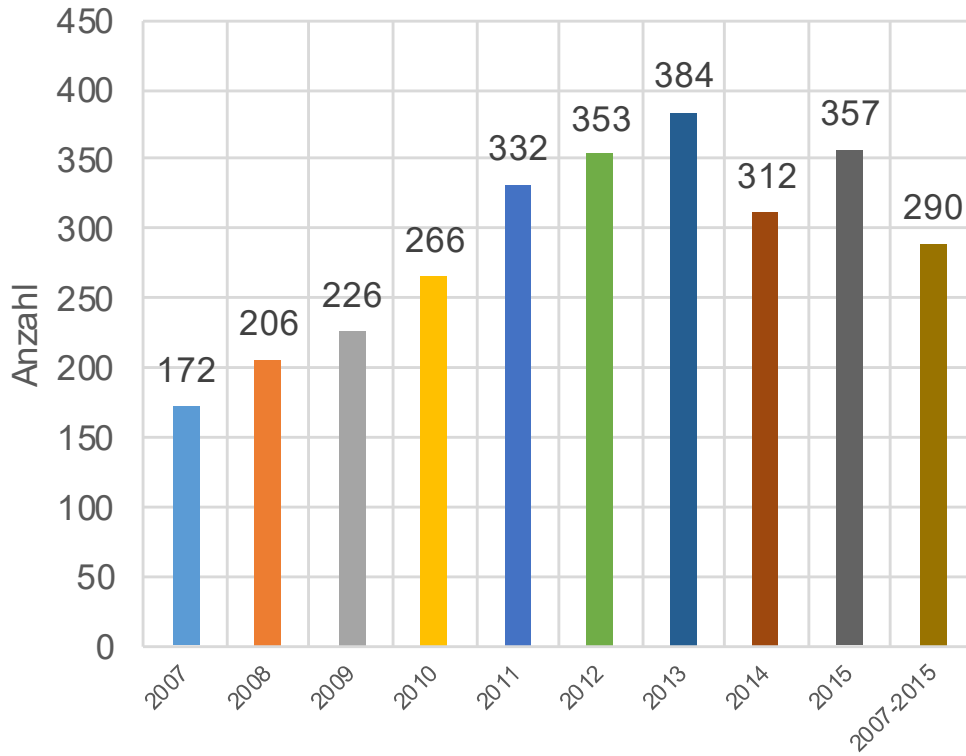
Im Jahr 2015 gab es durchschnittlich 14 Taten und Versuche pro Woche bzw. rechnerisch 56 Taten und Versuche pro Monat!

Prozentualer Anteil der Taten und Tatversuche im Jahr 2015

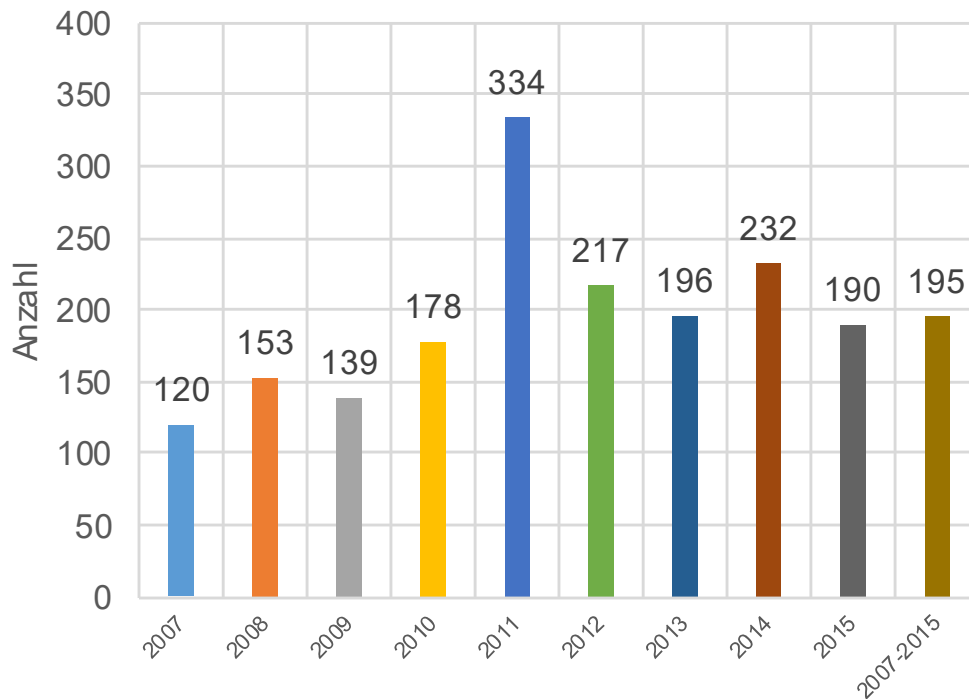


Anzahl der Taten und Versuche je Deliktart pro Jahr und im Ø für 2007-2015

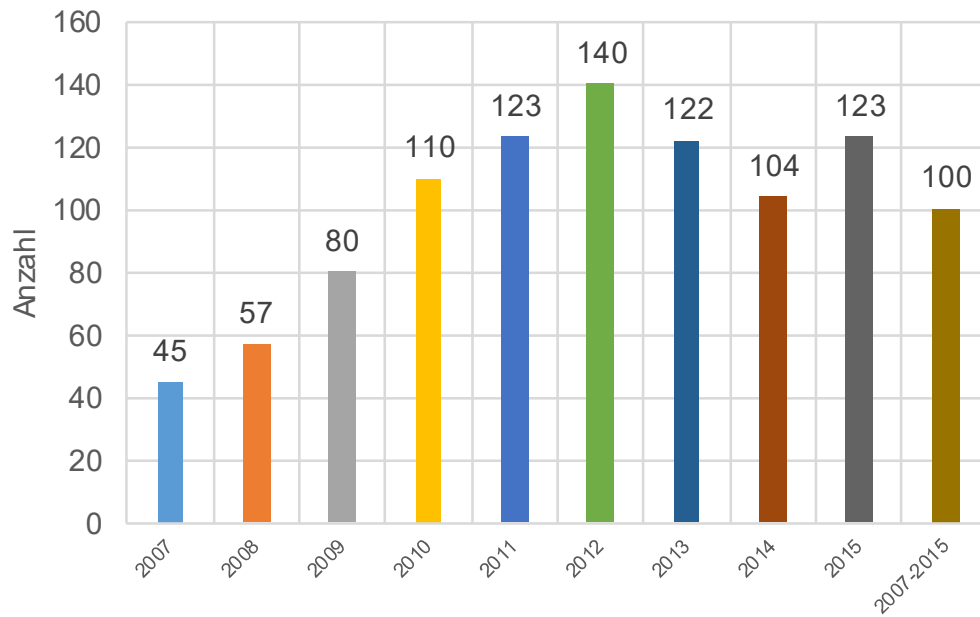
Einbruch



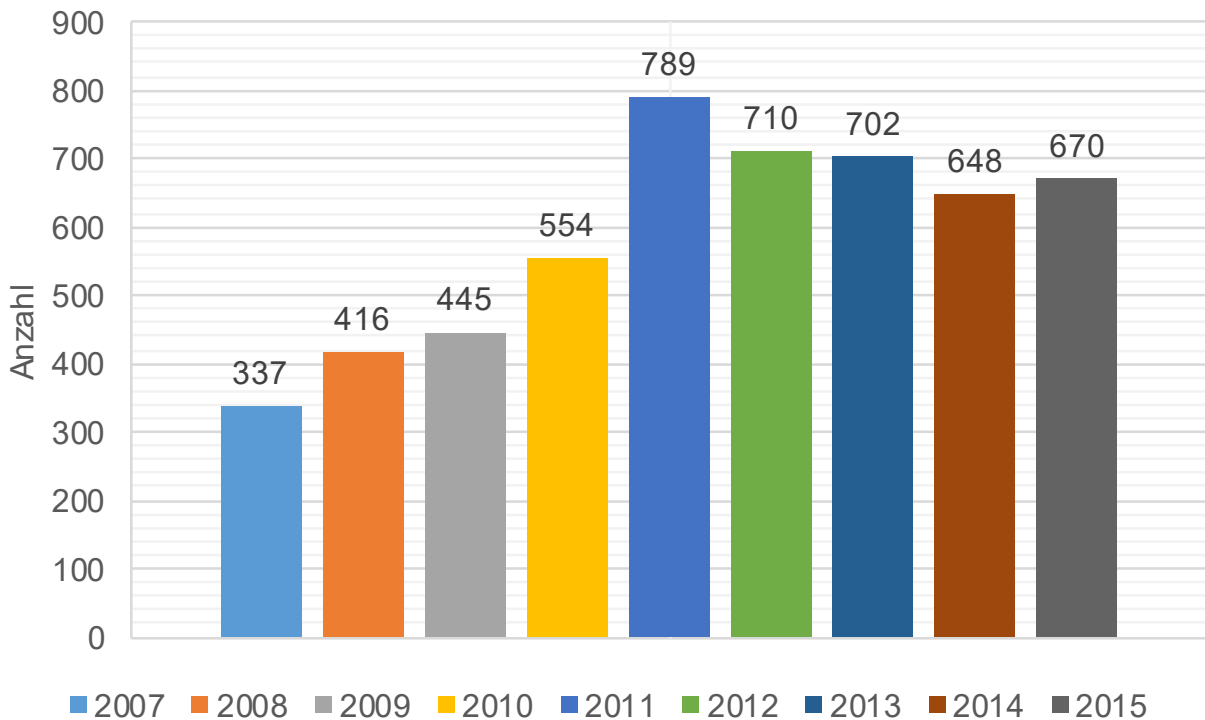
Diebstahl



Raub

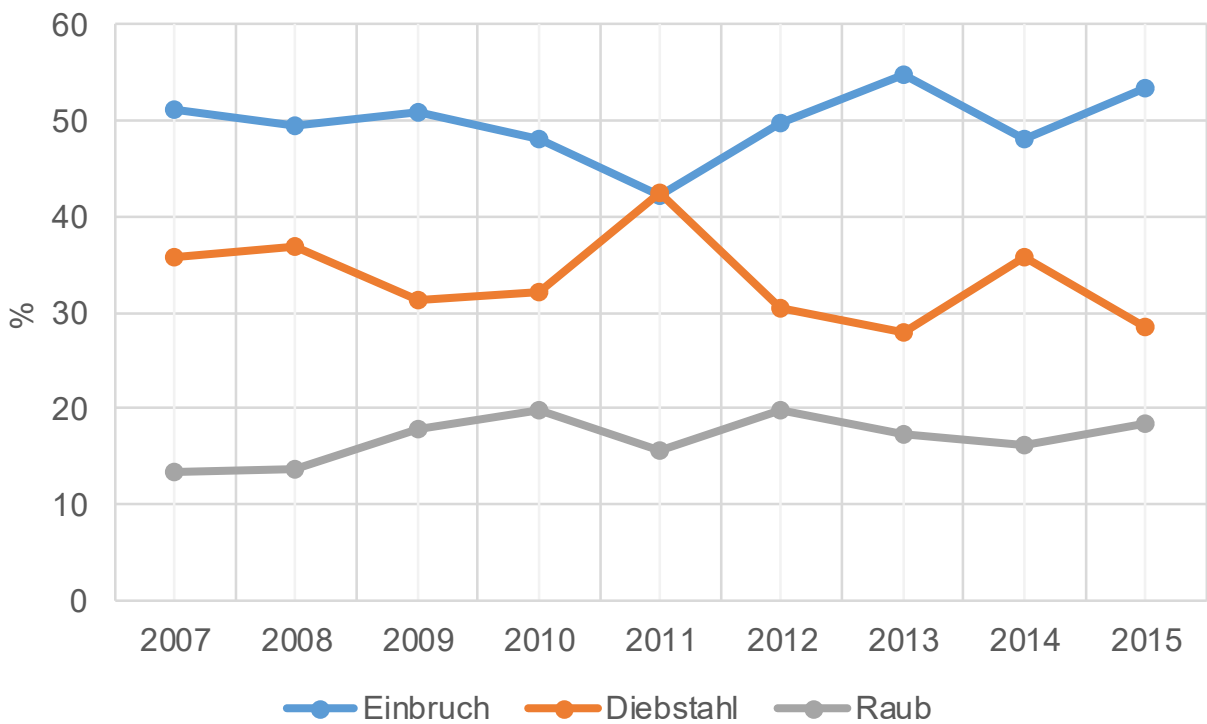
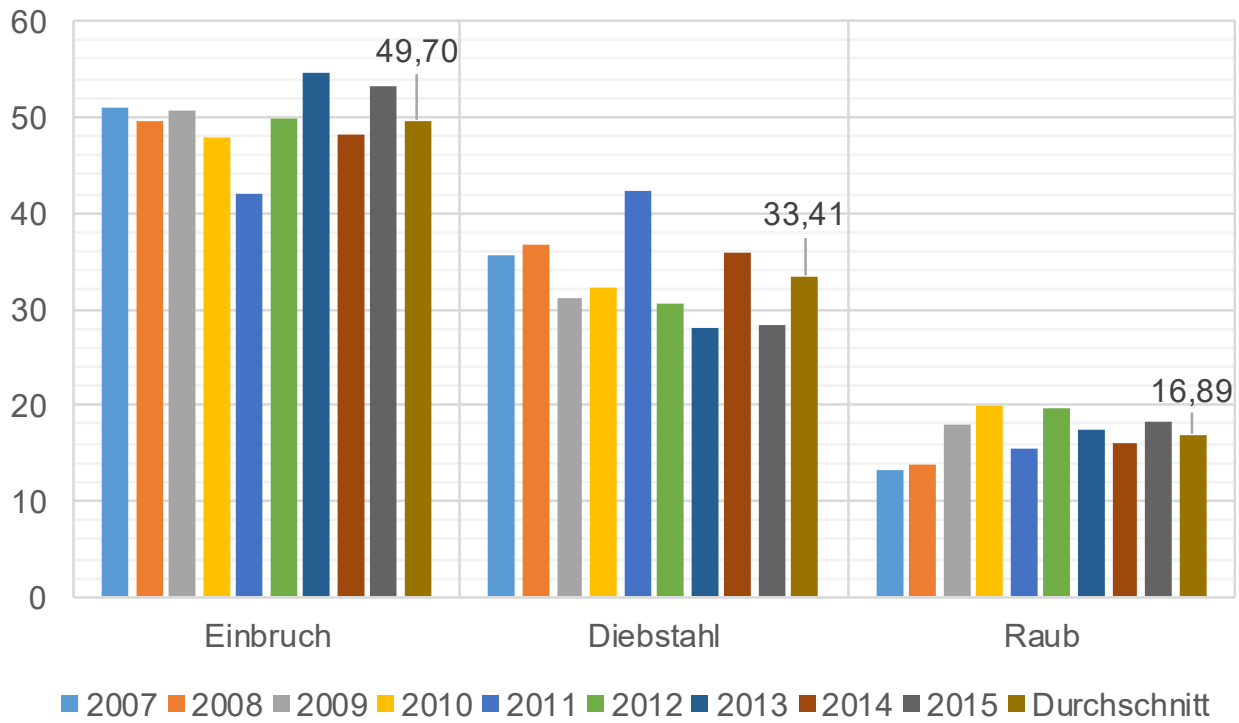


Gesamtanzahl der Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 – 2015 (ohne Betrug)



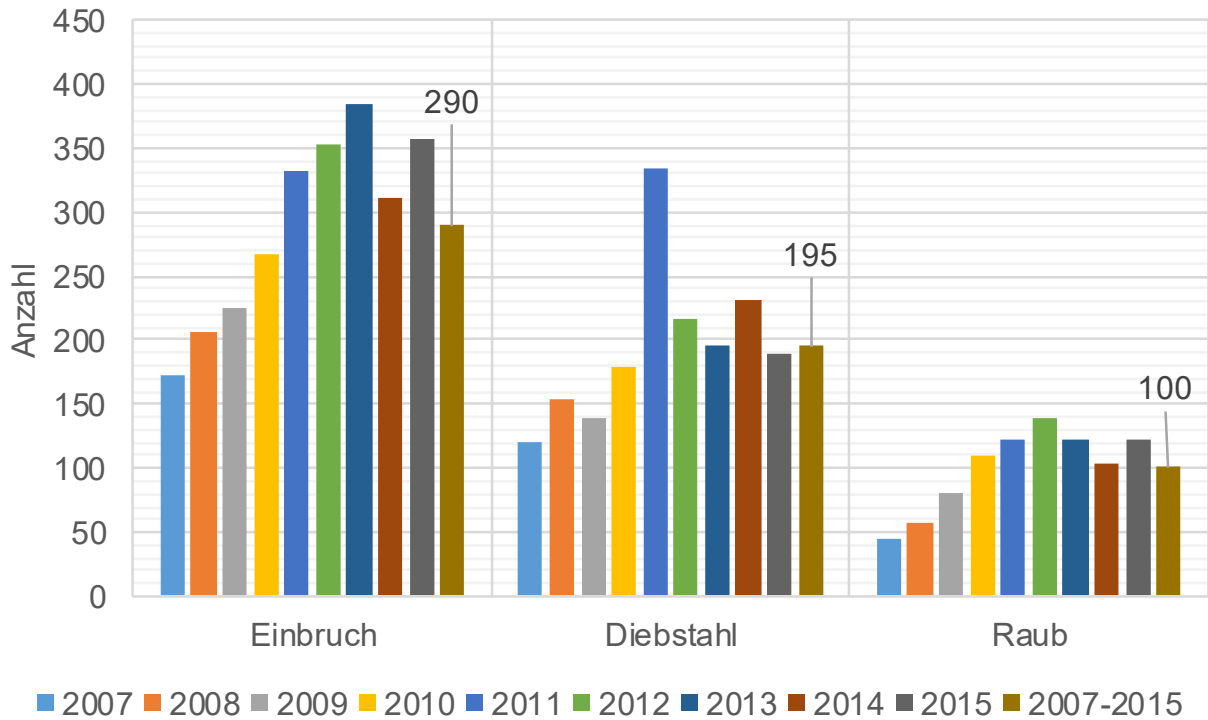
Vergleich aller Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 - 2015

Prozentualer Anteil in den Jahren 2007 – 2015 (incl. Durchschnitt)

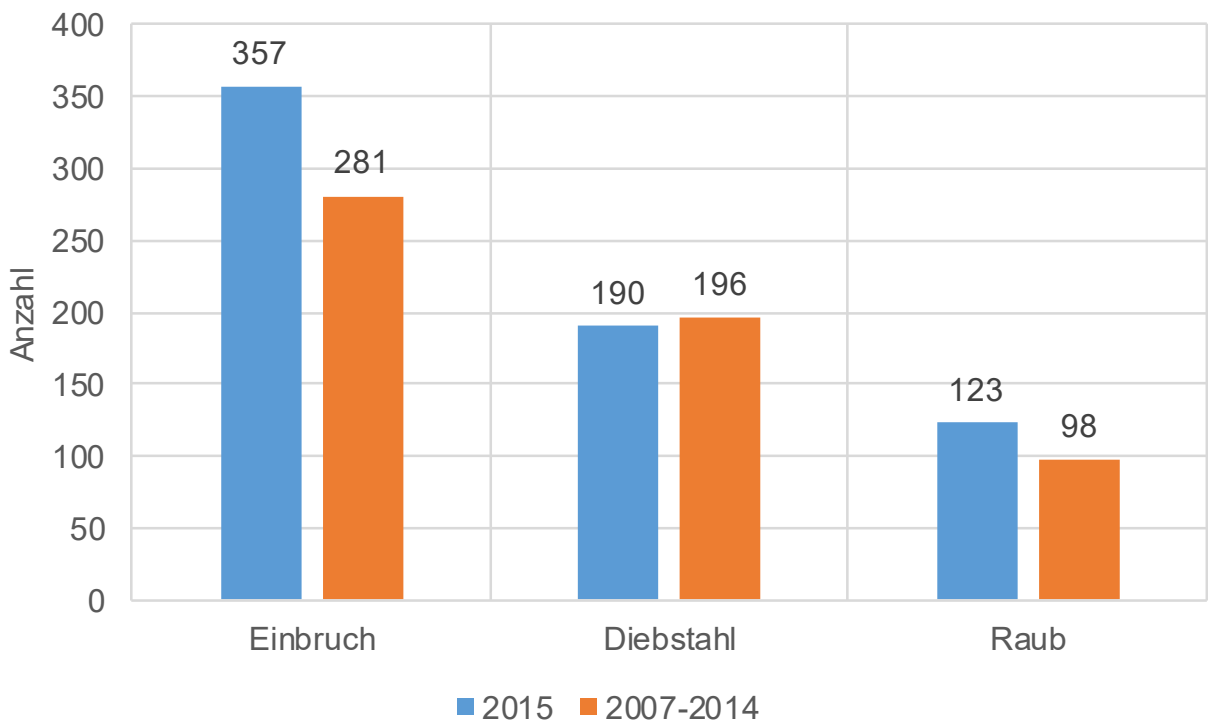


Durchschnittliche Anteile: Einbruch = 50%, Diebstahl = 33%, Raub = 17%

Anzahl der Taten und Versuche in den Jahren und im Ø für 2007-2015

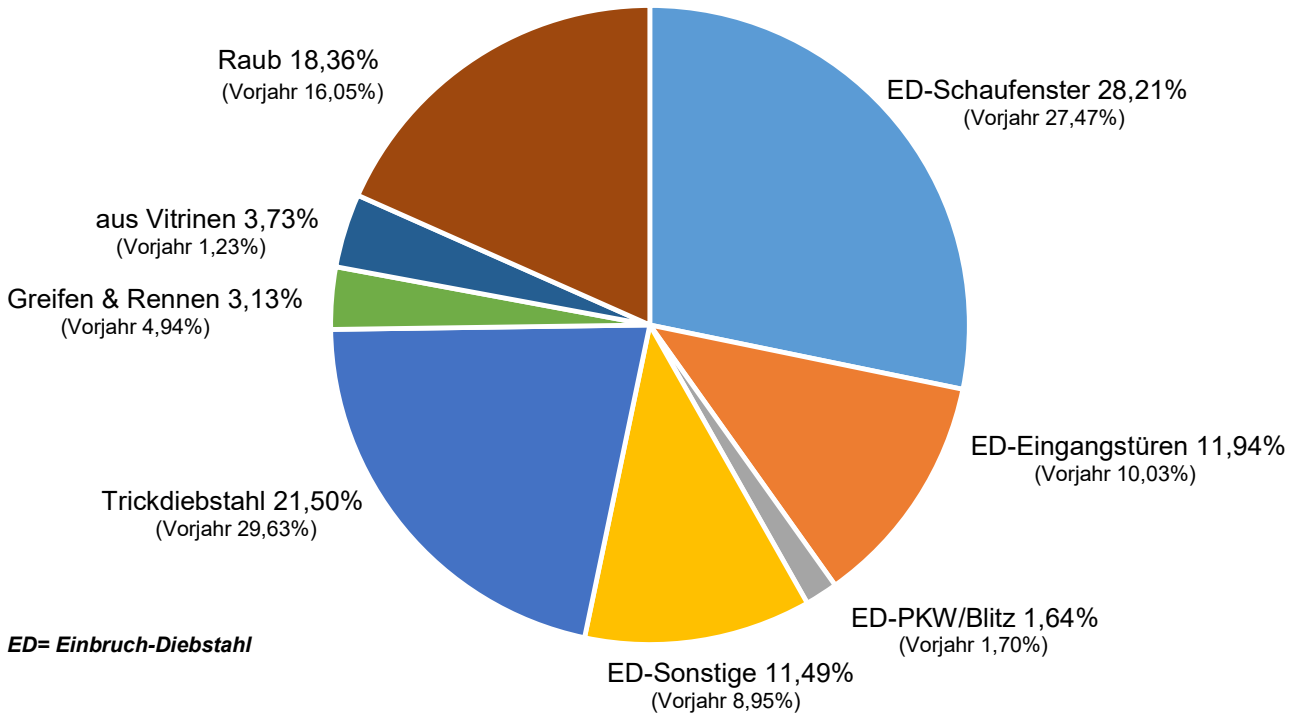


Vergleich der Anzahl der Taten und Tatversuche im Jahr 2015 zum Ø für 2007-2014

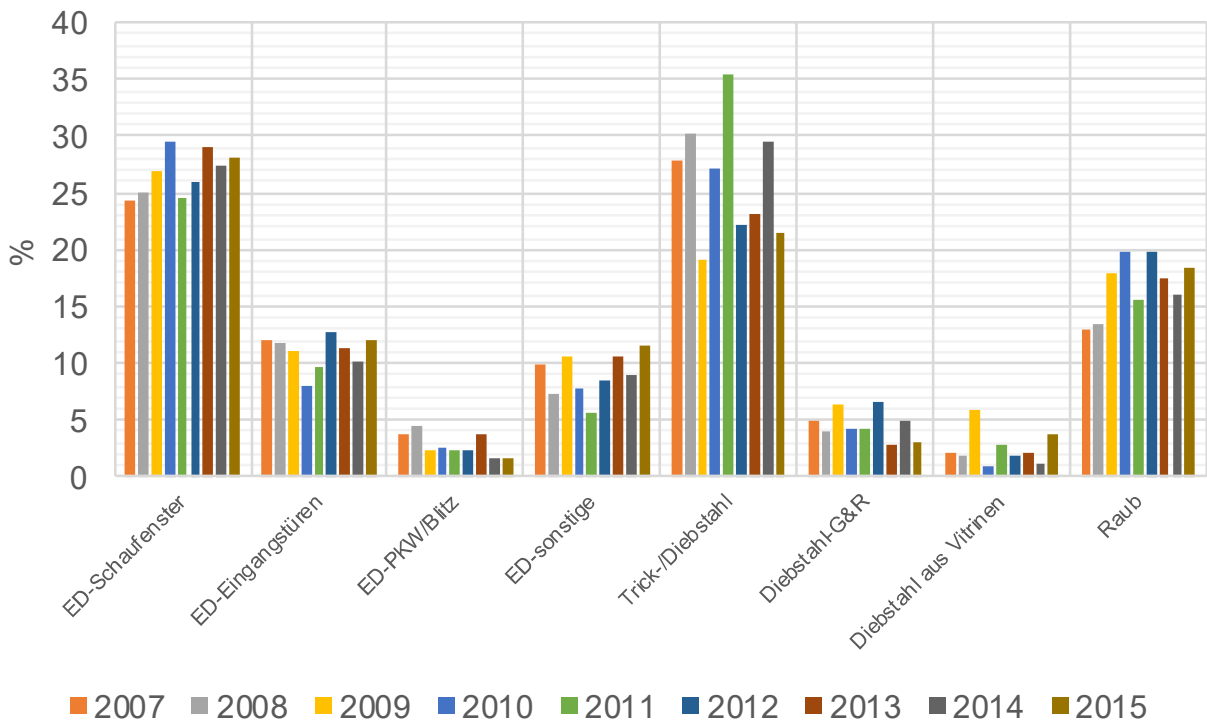


Auswertungen über alle Deliktarten

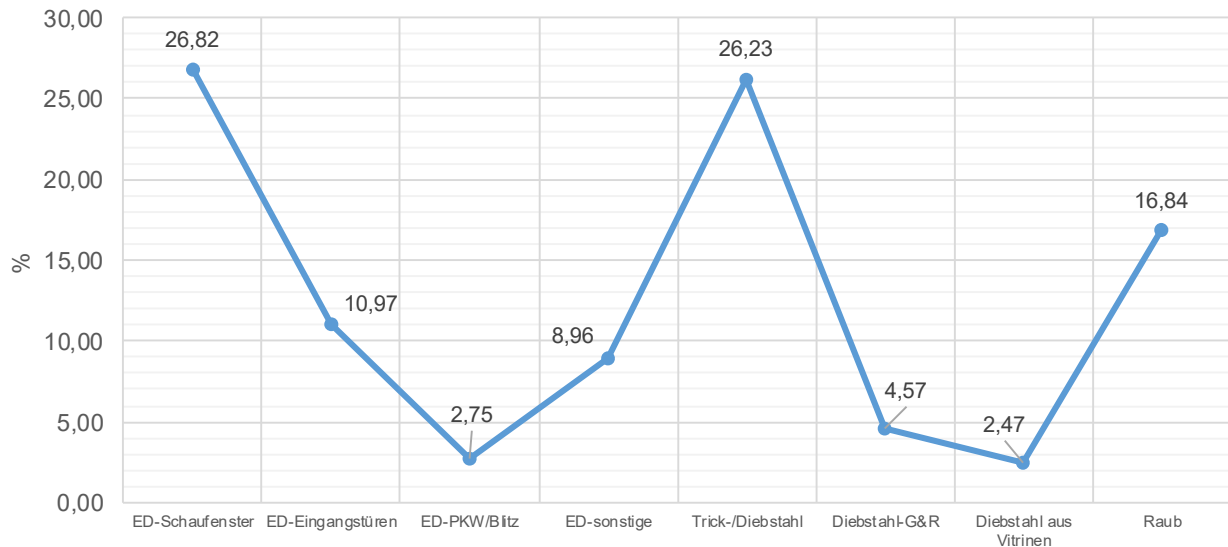
Prozentuale Auswertung über alle ausgewerteten Deliktarten im Jahr 2015



Prozentualer Vergleich über alle ausgewerteten Deliktarten in den Jahren 2007-2015



Durchschnittlicher prozentualer Anteil der Deliktarten in den Jahren 2007-2015



ED= Einbruch-Diebstahl

Rund 80% der Taten/Versuche könnten verhindert oder Schäden reduziert werden!

Diese Grafik zeigt deutlich, wo Schwerpunkte bei einer Absicherung zu setzen sind: Einbrüche in Schaufenster sowie Trickdiebstähle und Raubüberfälle sind die häufigsten Taten/Versuche in der Schmuck- und Uhrenbranche.

Rechnet man die Einbrüche in Eingangstüren hinzu, die in der Absicherung den Schaufenstern entsprechen, könnten bei mehr als 80% der Taten und Versuche, bzw. das Risiko Opfer einer Straftat zu werden, erheblich reduziert werden oder sogar Schadenssummen erheblich reduziert werden.

Diese Risikominderung ist nahezu problemlos und mit nur geringem (Kosten)-Aufwand zu erreichen!

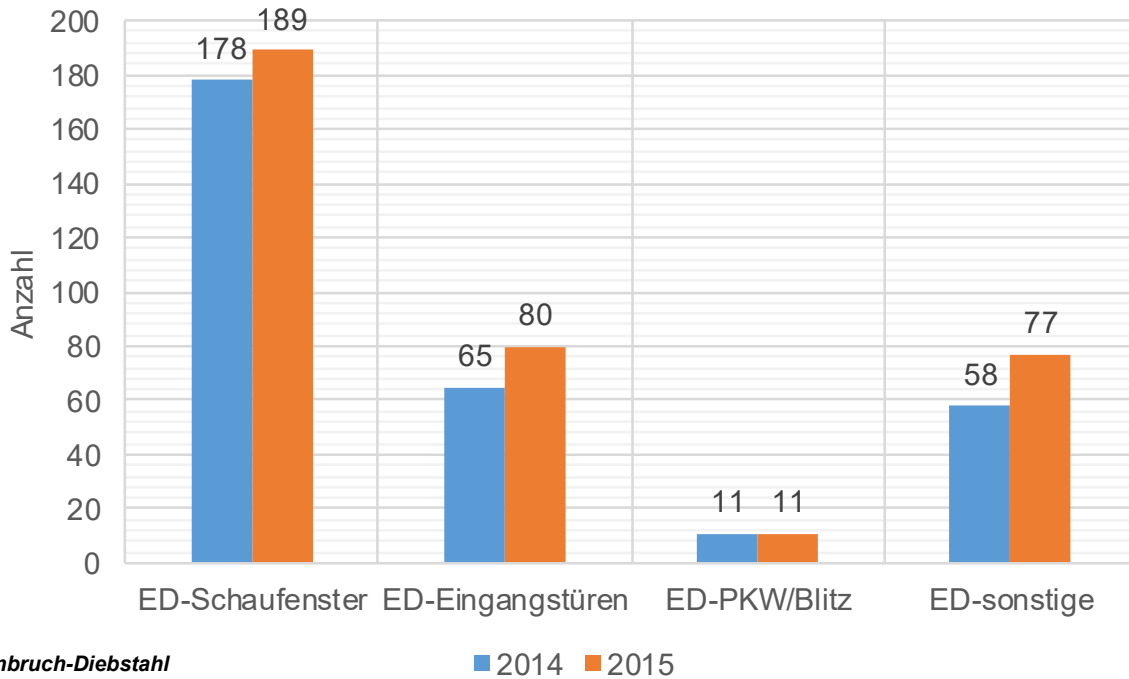
- Die nächtliche erhebliche Verringerung der dekorierten Waren in Schaufenstern und Innenvitrinen nimmt Tätern den Anreiz überhaupt einen Einbruch zu versuchen!
- Die ständige Information der Mitarbeiter über aktuelle Taten, Tatbegehensweisen und das Aussehen der Täter kann nahezu jeden Diebstahl vermeiden! Dadurch werden die Mitarbeiter geschult und die Aufmerksamkeit wird erhöht.

Eine Teilnahme an unserem Sicherheits-Netzwerk „Internationaler Juwelier-Warndienst“ für nur 10.- Euro im Monat bietet Ihnen diese Informationen.

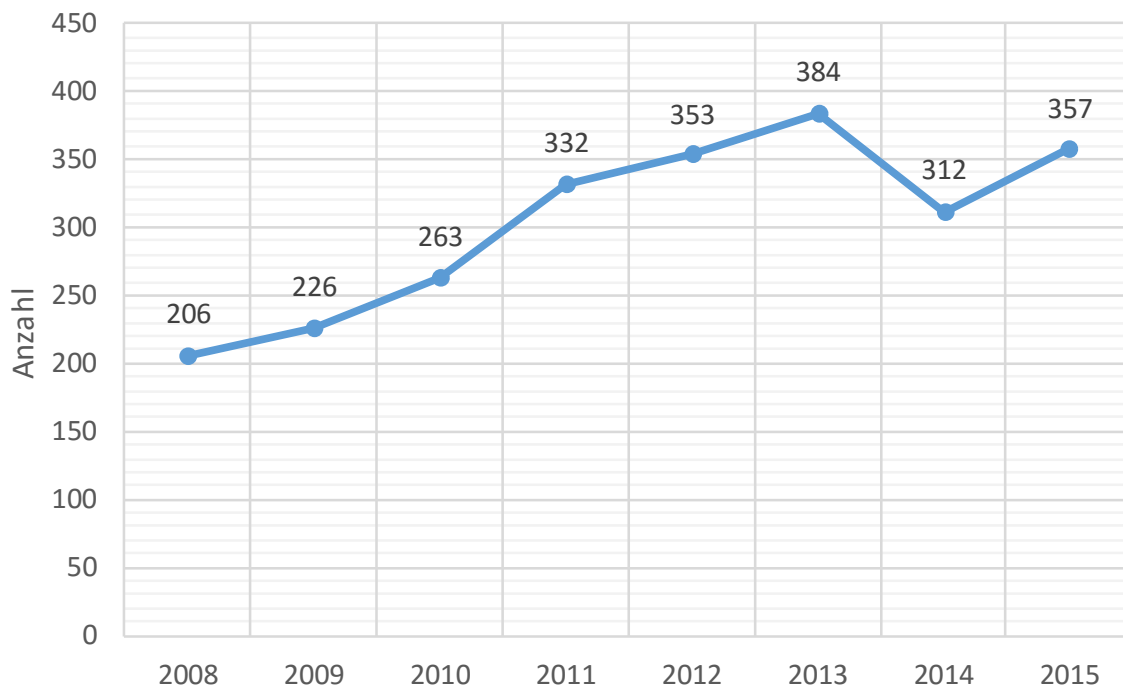
Auswertungen Einbruch

Vorjahresvergleich

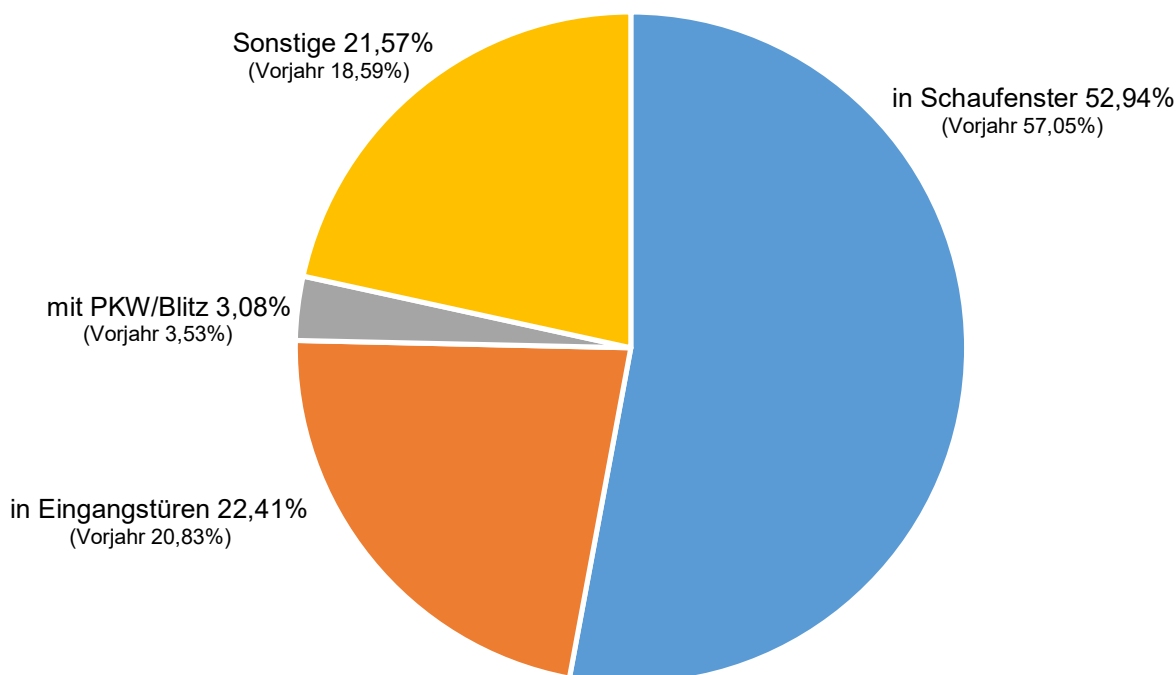
Anzahl Einbrüche	2014	2015	Differenz
in Schaufenster	178	189	+ 6,18%
in Eingangstüren	65	80	+ 23,08%
mit PKW/Blitz	11	11	0,00%
Sonstige	58	77	+ 32,76%
Gesamt	312	357	+ 14,42%



Gesamtzahl der Einbrüche in den Jahren 2008 – 2015



Prozentualer Anteil ED-Taten/-Versuche im Jahr 2015



ED= Einbruch-Diebstahl

Anteil der Einbrüche mit Zielrichtung Glas/Rahmen

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anteil in %	80,20	84,95	79,20	83,83	86,45	83,00	80,73	81,41	78,43

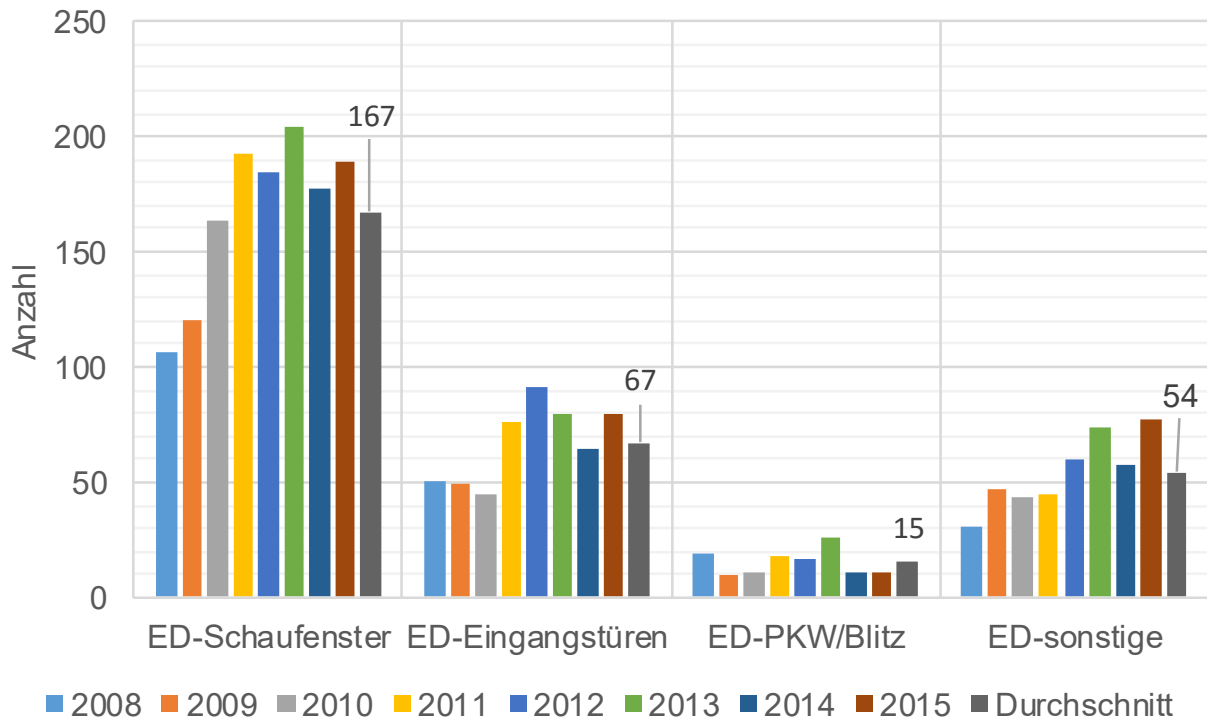
Bei durchschnittlich rund 82% der Einbrüche (Schaufenster, Türen, PKW/Blitz) richtet sich die Gewalt der Täter gegen die Verglasung!

Anteil nur „Schaufenstereinbruch“ an allen Taten und Tatversuchen

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anteil in %	24,42	25,12	26,97	29,60	24,46	26,06	29,06	27,47	28,21

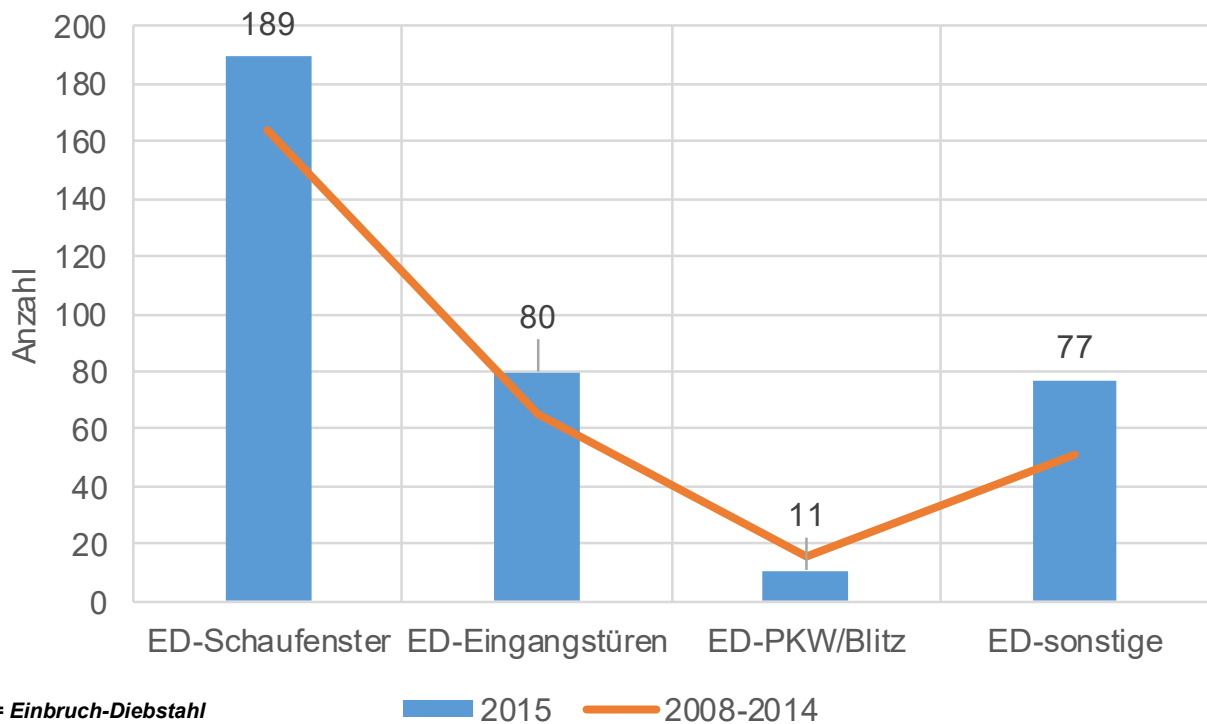
Beim reinen Schaufenstereinbruch beträgt der durchschnittliche prozentuale Anteil in den Jahren 2007-2015 an allen Taten/Versuchen rund 26,8%!

Anzahl der ED-Taten/-Versuche in den Jahren und im Ø für 2008-2015



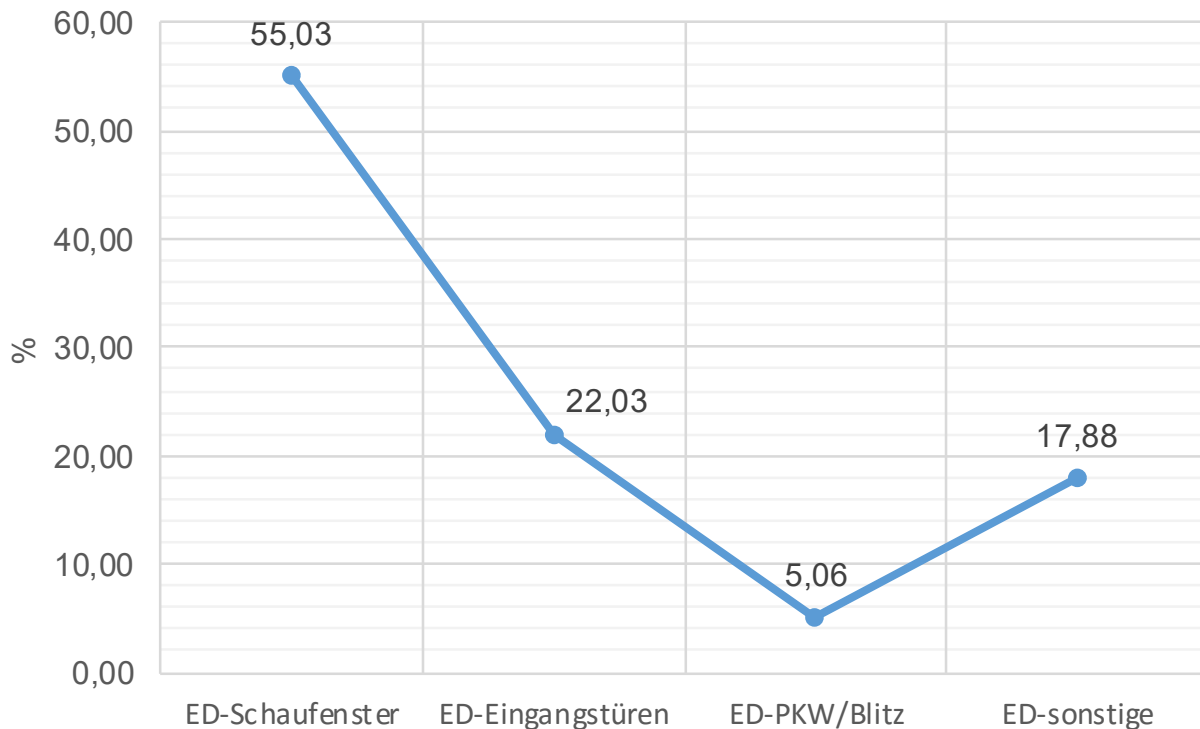
ED= Einbruch-Diebstahl

Vergleich der Anzahl der ED-Taten/-Versuche im Jahr 2015 zum Ø für 2008-2014



ED= Einbruch-Diebstahl

Durchschnittlicher prozentualer Anteil für die Jahre 2008 - 2015



Allgemeines zu Einbrüchen:

Sehr viele Einbruchstaten und -versuche ließen sich mit entsprechender Absicherung und einem dem Risiko entsprechenden Verhalten abwehren bzw. Schadenssummen ließen sich erheblich reduzieren. Tatversuche Scheiben zu zerstören wird es dabei sicherlich immer geben.

Nach wie vor ist vielen Juwelieren nicht bewusst, welch starker Reiz durch hochwertige Güter – dekoriert auf kleinstem Raum (Schaufenster, Innenvitrinen) – auf potenzielle Täter ausgeübt wird. Für die Täter ist es nicht die angebotene Ware selbst, sondern deren monetärer Gegenwert, der auf dem internationalen Hehlermarkt, im Internet oder beim Goldankäufer erzielt werden kann. Wahrscheinlich würde es kein Juwelier wagen, den Wert seiner Nachtdekoration in Form von Bargeld in Schaufenstern und Innenvitrinen zu dekorieren. Das Risiko erschiene mit Sicherheit viel zu hoch!

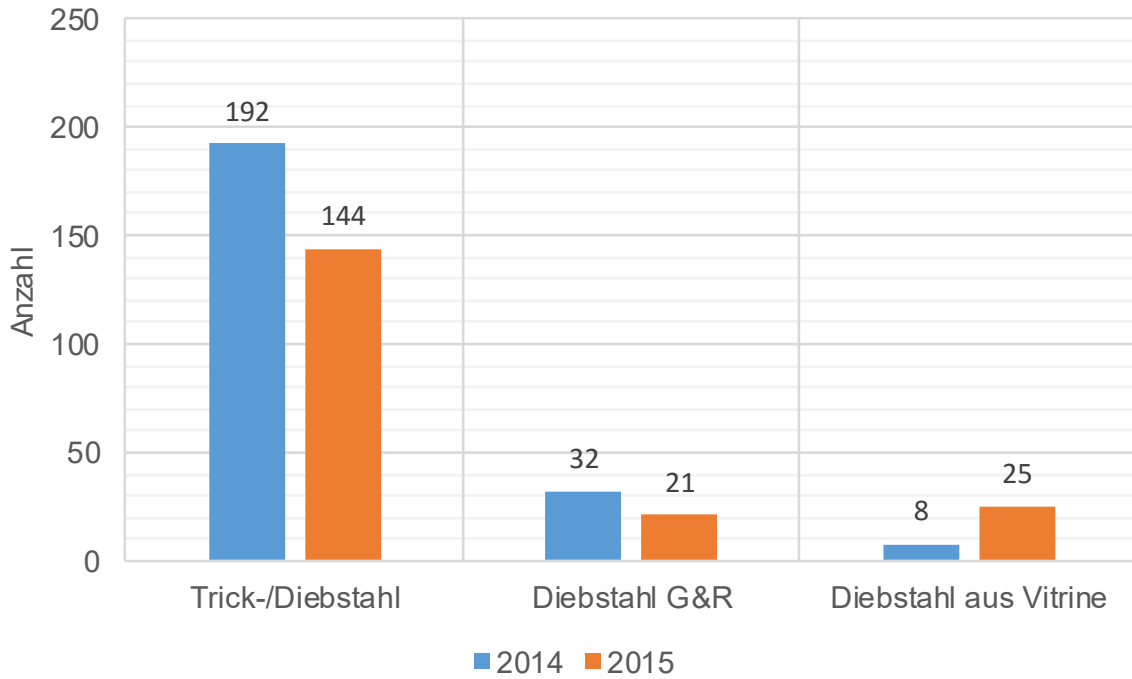
Richtige Verglasung würde viele Taten vermeiden oder Schäden reduzieren!

Die Verglasung bleibt das beliebteste Angriffsziel für Täter! In Schaufenstern und Innenvitrinen sind immer noch viel zu hohe Warenwerte über Nacht offen dekoriert, die Täter „magisch“ anziehen. Hinzu kommt, dass meist dort wo Taten gelingen, die Verglasung nicht sicher bzw. dem Risiko entsprechend war. Dafür sprechen die vielen Taten, bei denen Täter mit einfachen „Werkzeugen“ wie Hammer, Axt, Stein, Gehwegplatte, Blumenkübel, Gullydeckel etc. Scheiben zerstören konnten und Zugriff auf die ausgestellten Waren erlangten. Mit Sicherheits-Laminat-Glas und entsprechenden Rahmen in Schaufenstern, Eingangstüren und Innenvitrinen wären diese Taten gescheitert oder es wäre nur ein geringerer Glasschaden eingetreten.

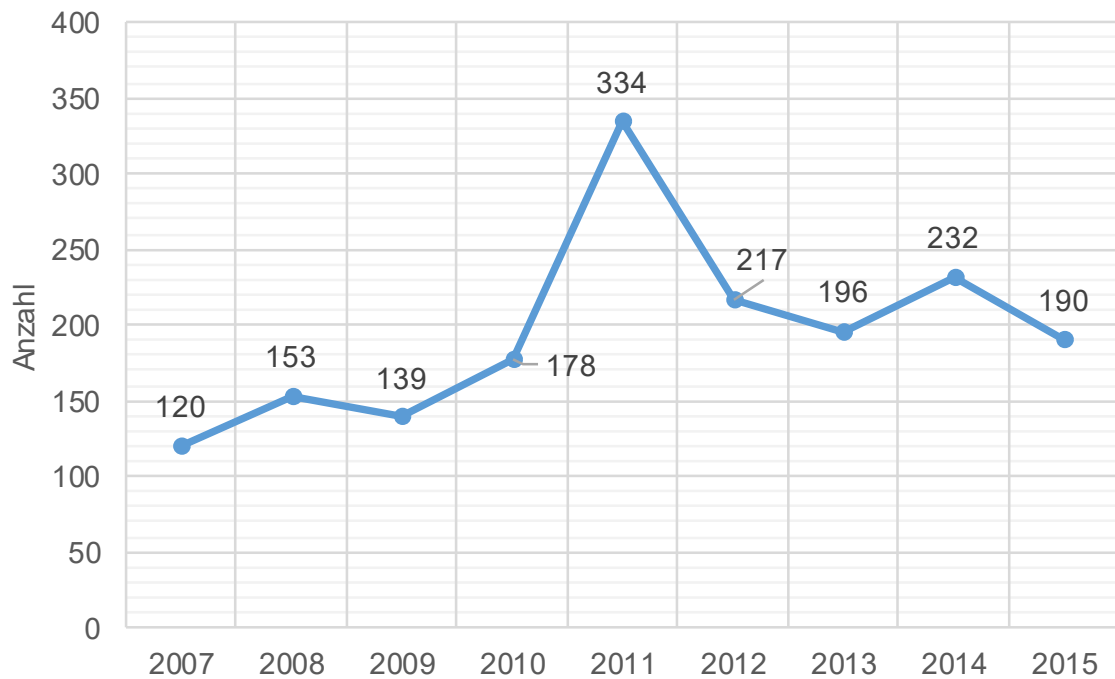
Auswertungen Diebstahl

Vorjahresvergleich

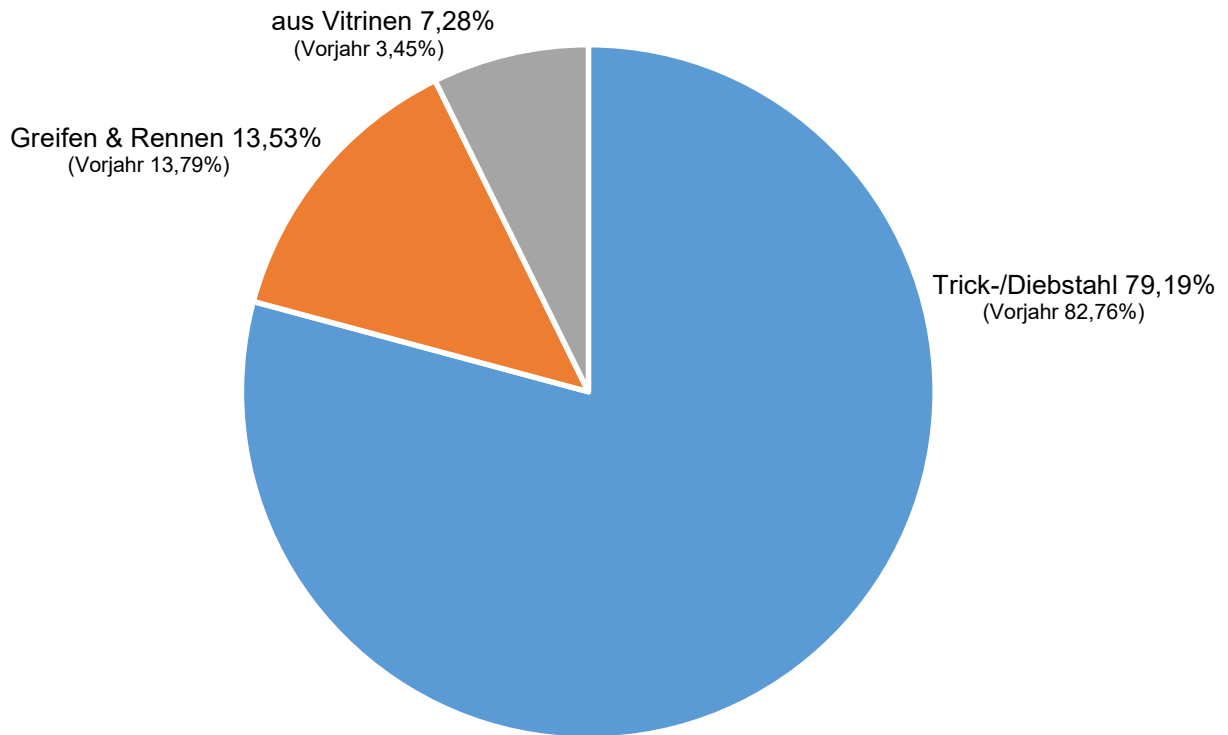
<u>Diebstahl</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>Differenz</u>
Trick-/Diebstahl	192	144	- 25,00%
„Greifen & Rennen“	21	21	- 34,38%
aus Vitrinen	8	25	+212,50%
Gesamt	232	190	- 18,10%



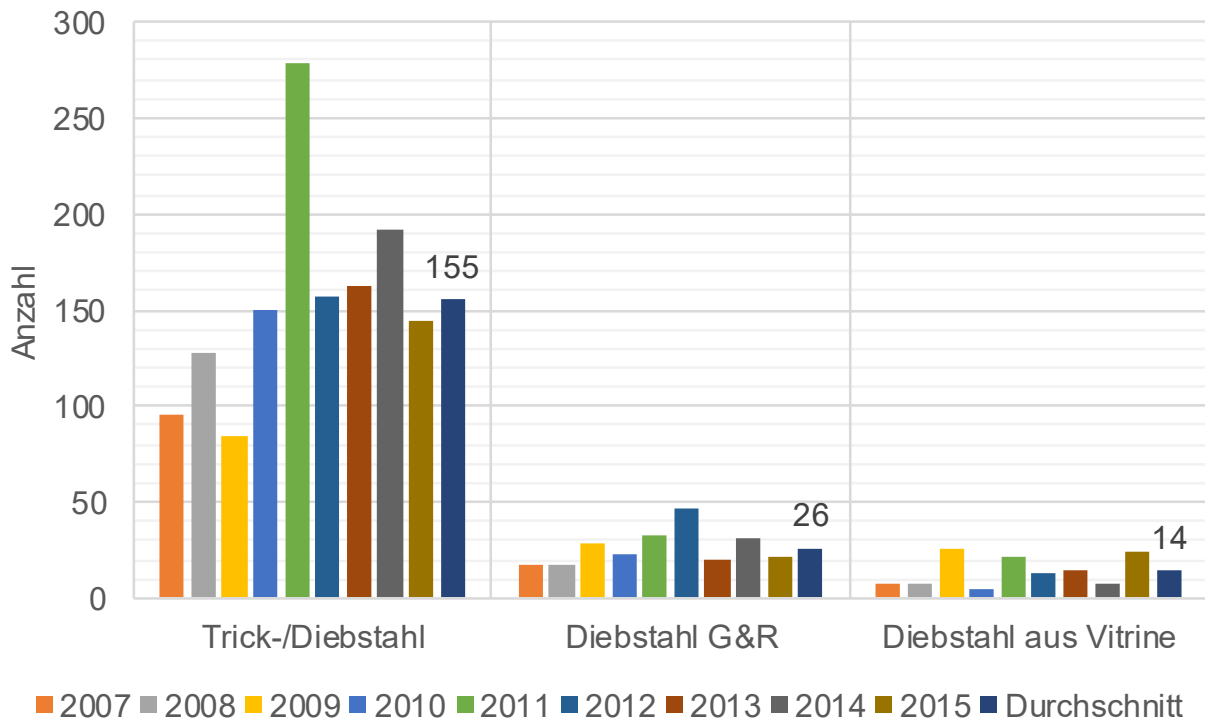
Gesamtzahl der Diebstähle in den Jahren 2007 – 2015



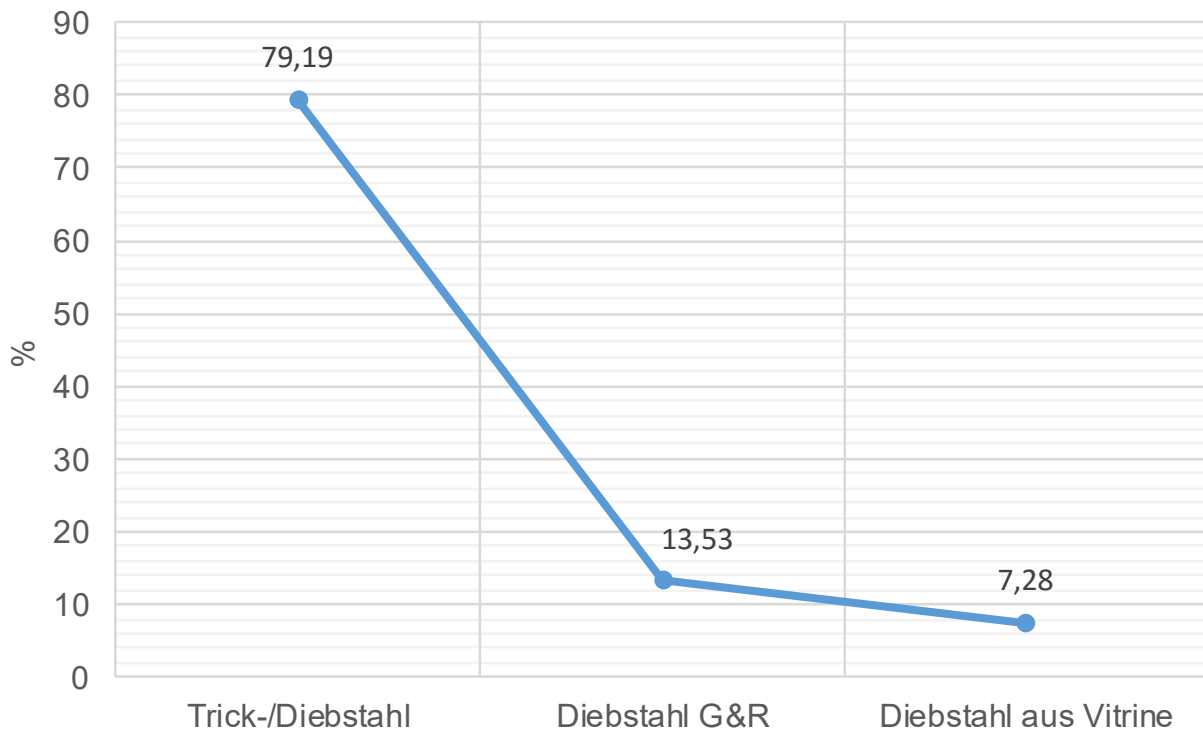
Prozentuale Unterteilung der Diebstähle im Jahr 2015



Anzahl der Diebstahl-Taten/-Versuche in den Jahren und im Ø für 2007-2015



Durchschnittlicher prozentualer Anteil in den Jahren 2007 - 2015



Allgemeines zu Diebstählen

Nach einer Tat hört man (fast) immer die gleiche Aussage von Geschädigten: „Der Täter machte einen guten und äußerlich gepflegten Eindruck, aber **ich hatte die ganze Zeit so ein komisches (Bauch-)Gefühl!**“

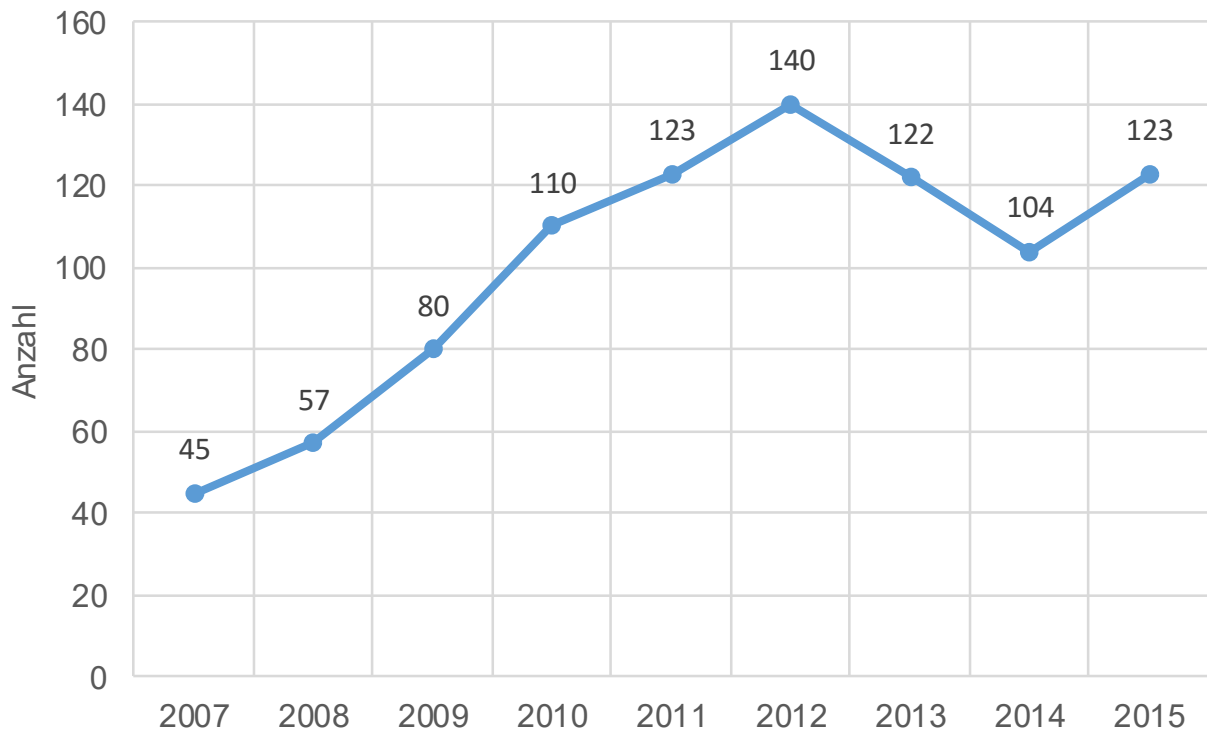
Achten Sie auf ihr Bauchgefühl:

"Wenn sich etwas komisch anfühlt, stellen sie sich bewusst die Frage, wer oder was genau an einer Person oder Situation das Gefühl bei Ihnen auslöst. Hören sie bewusst auf dieses Gefühl und lassen sie sich nicht von (peripheren) Hinweisreizen z.B. eine Brieftasche voller Geldscheine oder einem möglichen (hohen) Umsatz ablenken"

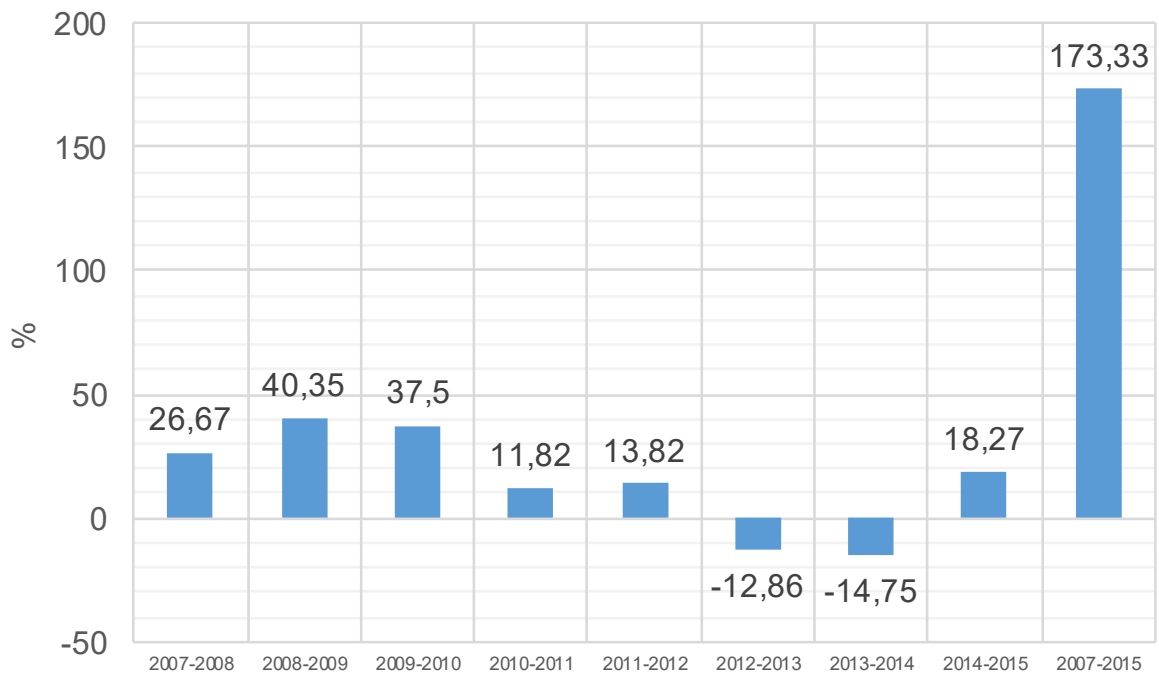
Mit einer guten Videoüberwachung, die **identifizierbare** Täterbilder liefert, ließen sich viele Taten aufklären, Tatserien erkennen und Täter/-gruppen dadurch verdrängen!

Auswertungen Raub

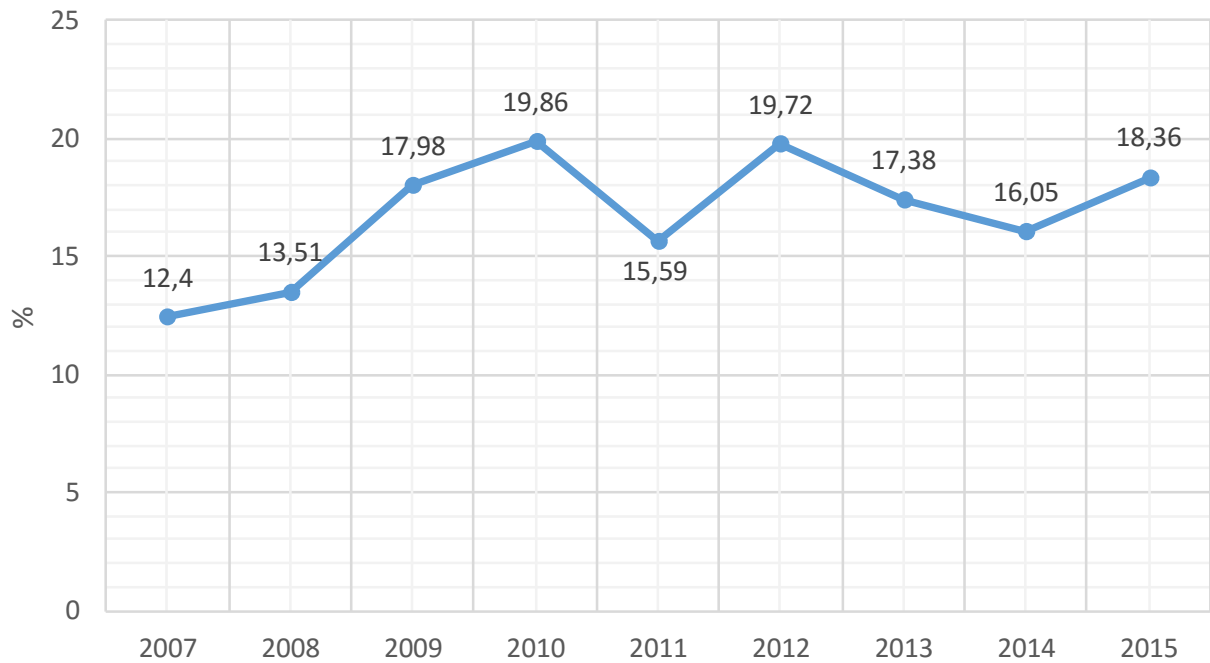
Gesamtzahl der Raubüberfälle in den Jahren 2007 - 2015



Jährliche prozentuale Veränderung bei Raubüberfällen



Prozentualer Anteil der Raubüberfälle an allen Taten und Versuchen 2007-2015

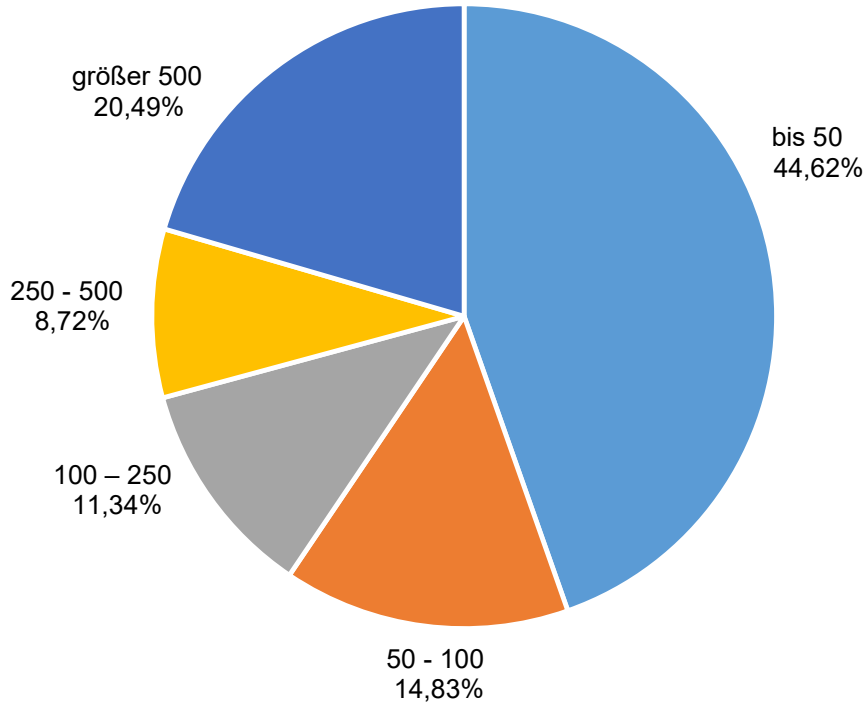


Durchschnittlich 16,76% aller Taten und Versuche in den Jahren 2007 – 2015 oder jede 6. Tat in der Schmuck- und Uhrenbranche war ein Raubüberfall!

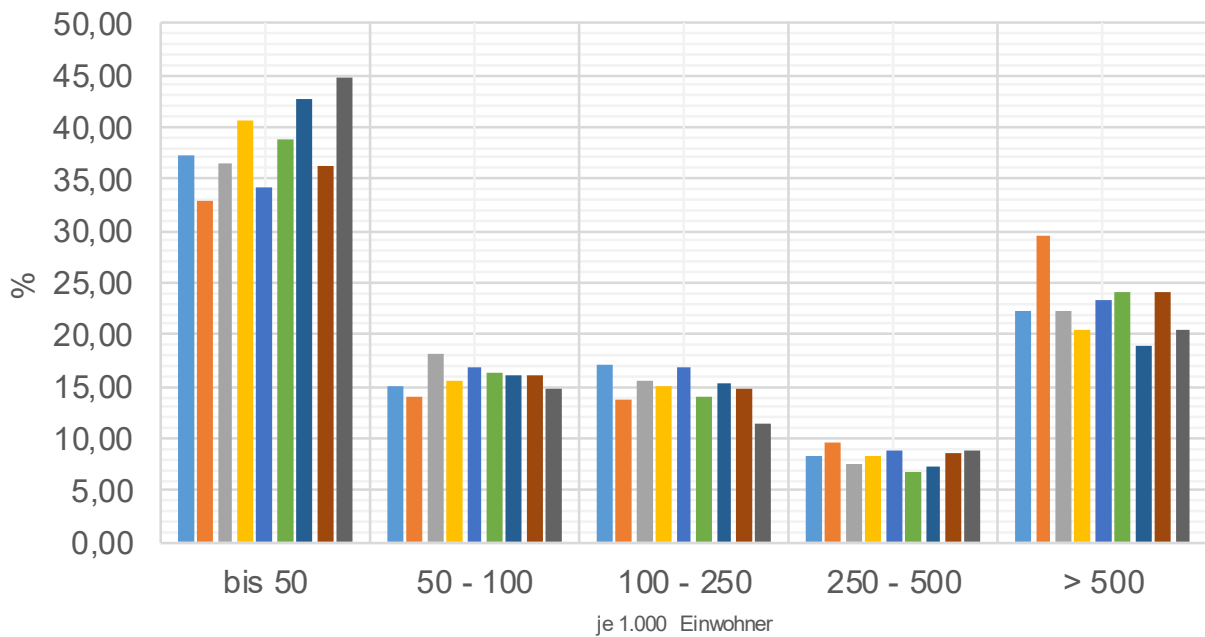
Auswertungen nach Ortsgrößen

Prozentuale Verteilung der Taten und Tatversuche im Jahr 2015

Angabe je 1.000 Einwohner

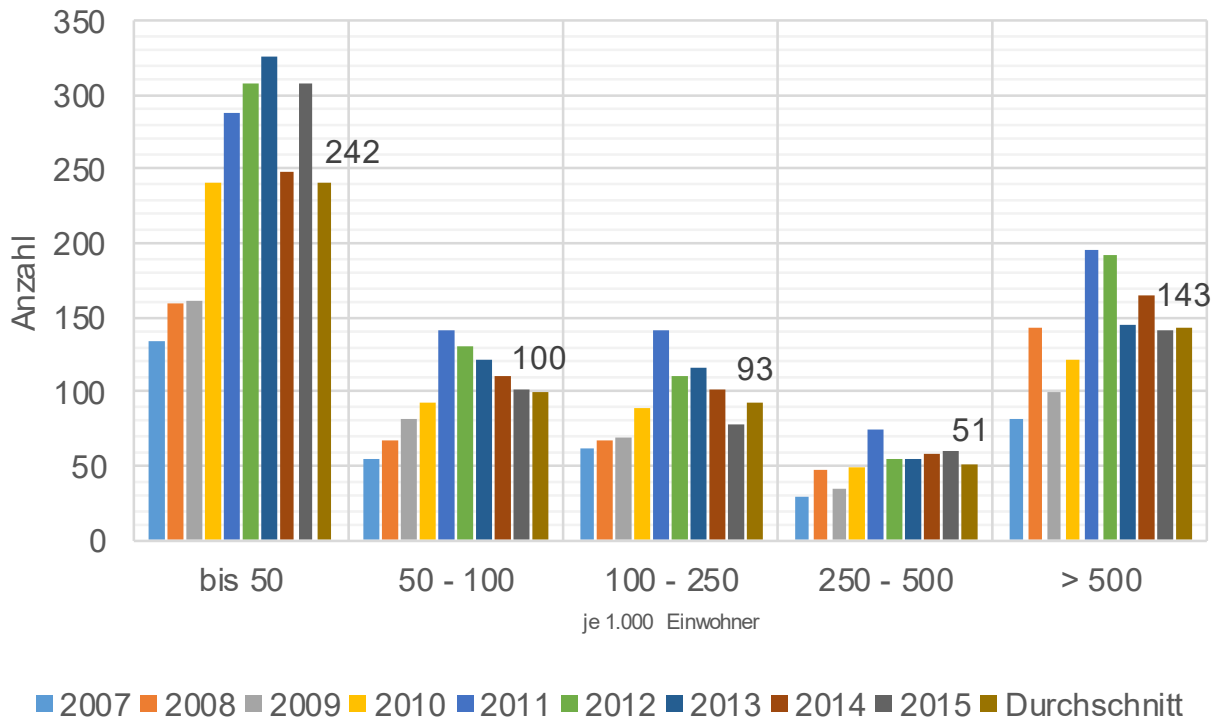


Prozentualer Vergleich der Jahre 2007 – 2015

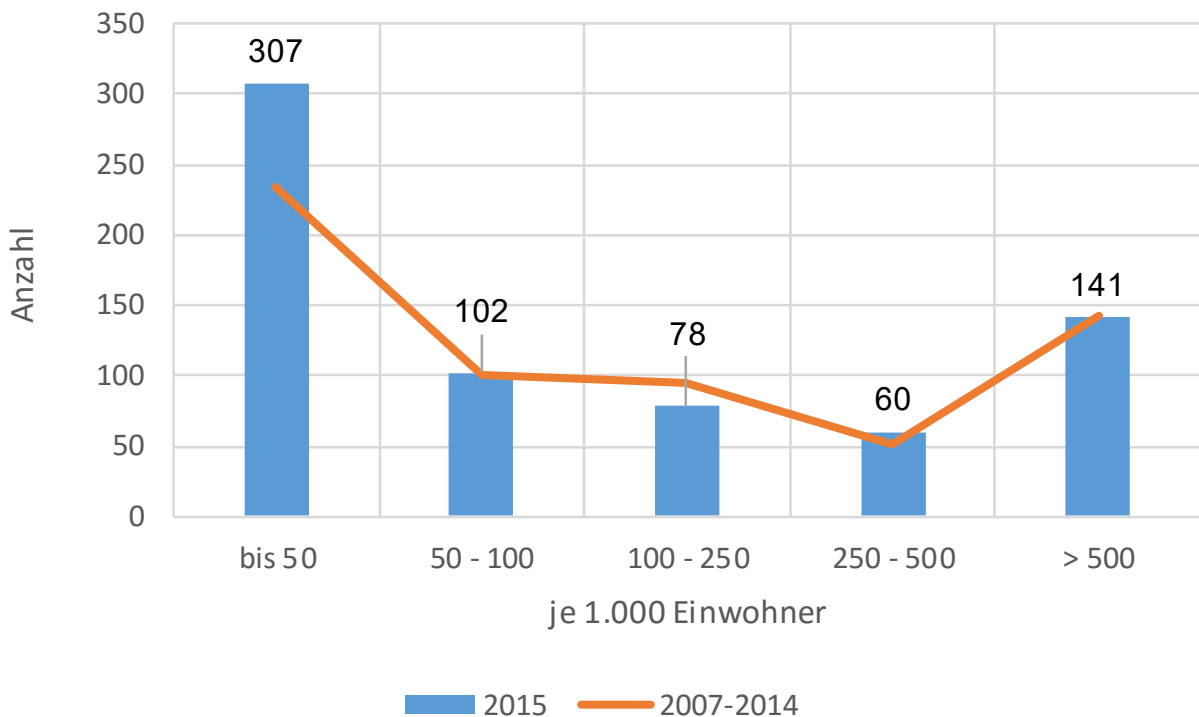


■ 2007 ■ 2008 ■ 2009 ■ 2010 ■ 2011 ■ 2012 ■ 2013 ■ 2014 ■ 2015

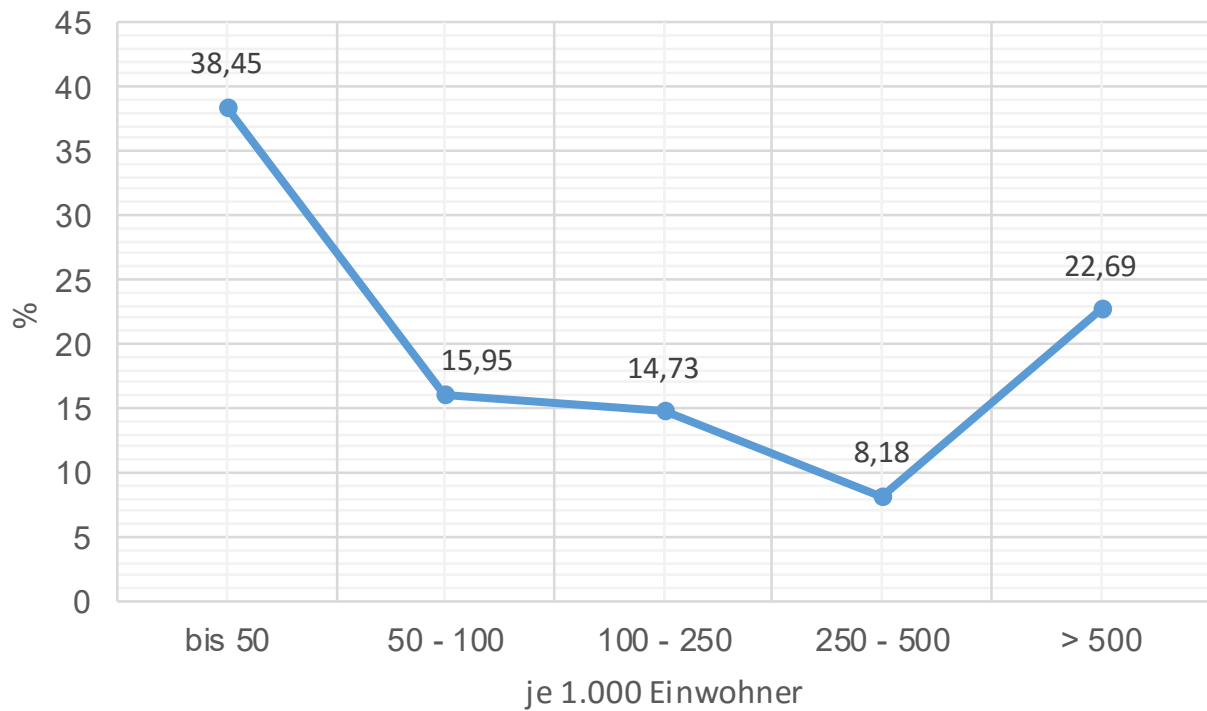
Anzahl der Taten/Versuche in den Jahren 2007-2015 (incl. Durchschnitt 2007-2015)



Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2015 und Durchschnitt der Jahre 2007-2014



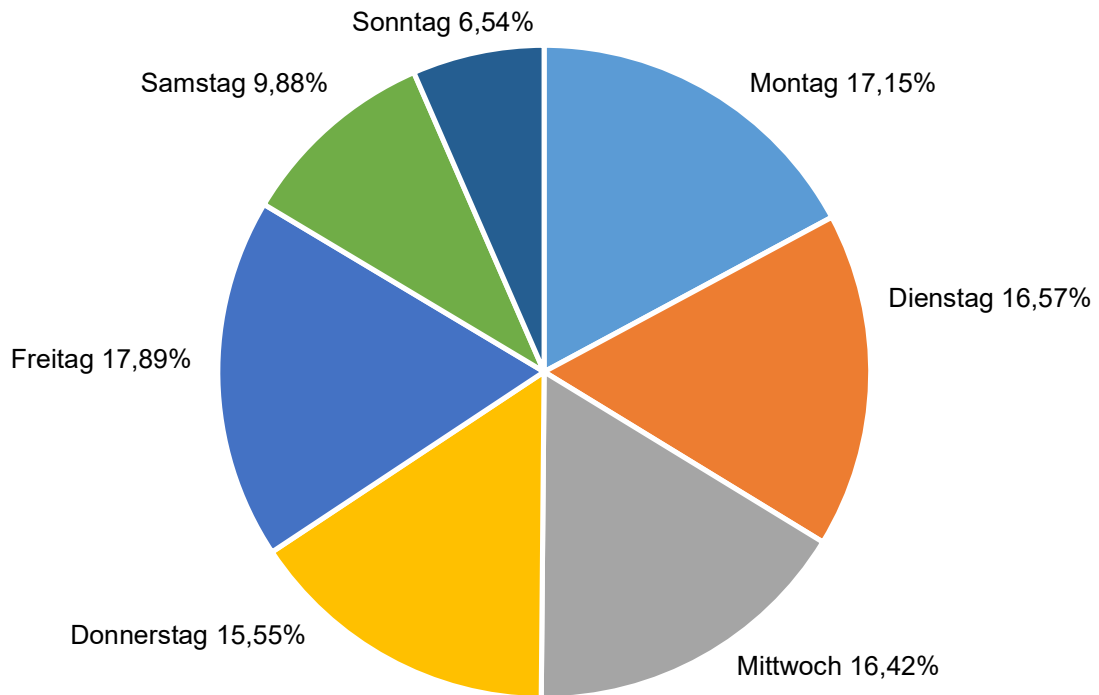
Durchschnittliche Risikoverteilung für die Jahre 2007-2015



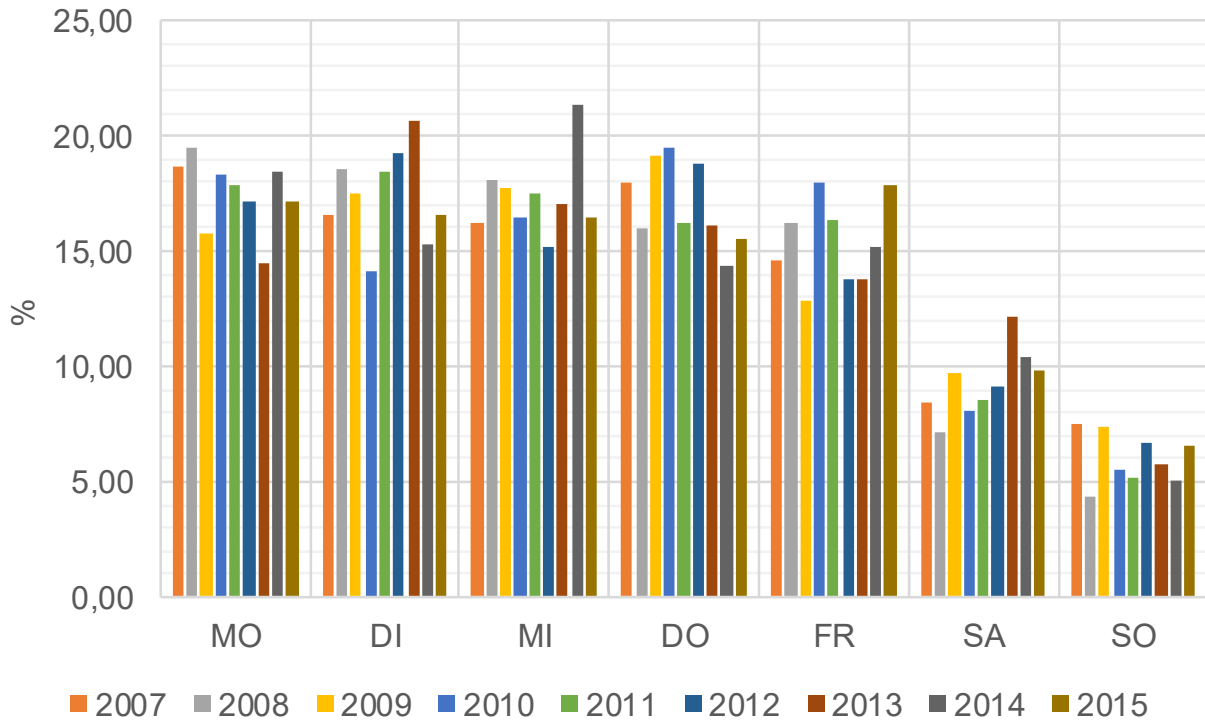
Seit Jahren geschehen die meisten Taten und Versuche in kleineren Orten (50.000 – 100.000 Einwohner) und Vorstadtlagen der Großstädte (über 500.000 Einwohner)!

Auswertungen nach Wochentagen

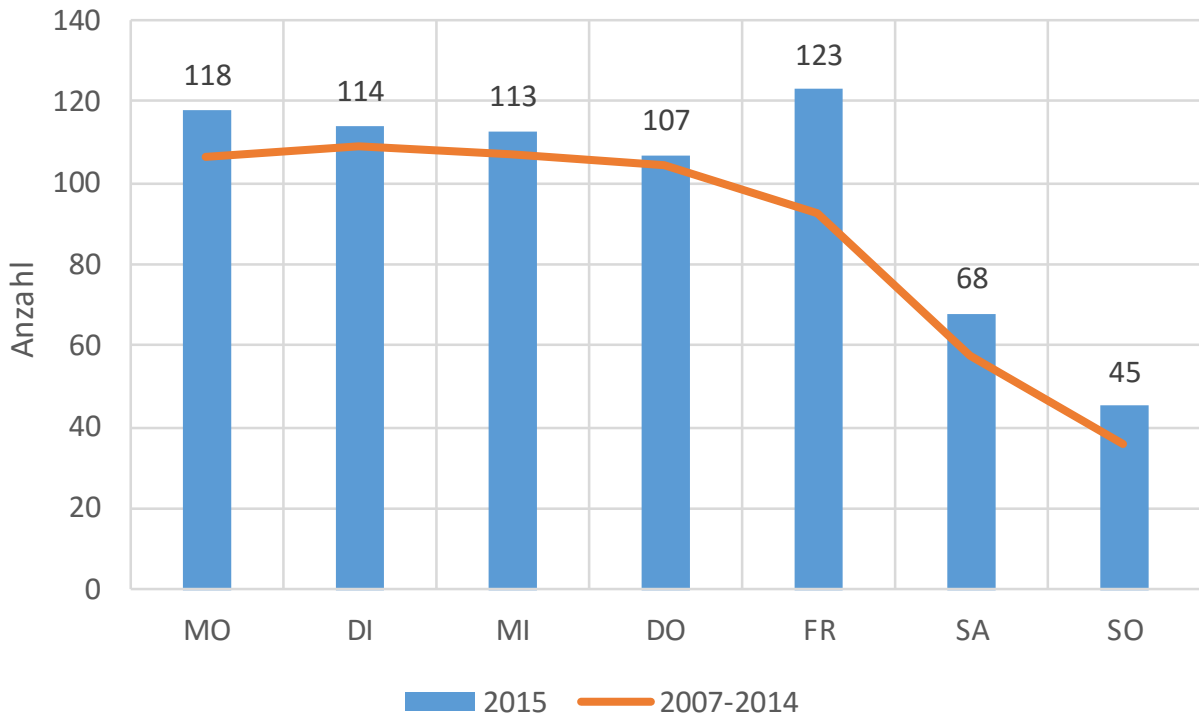
Prozentuale Verteilung der Taten und Tatversuche im Jahr 2015



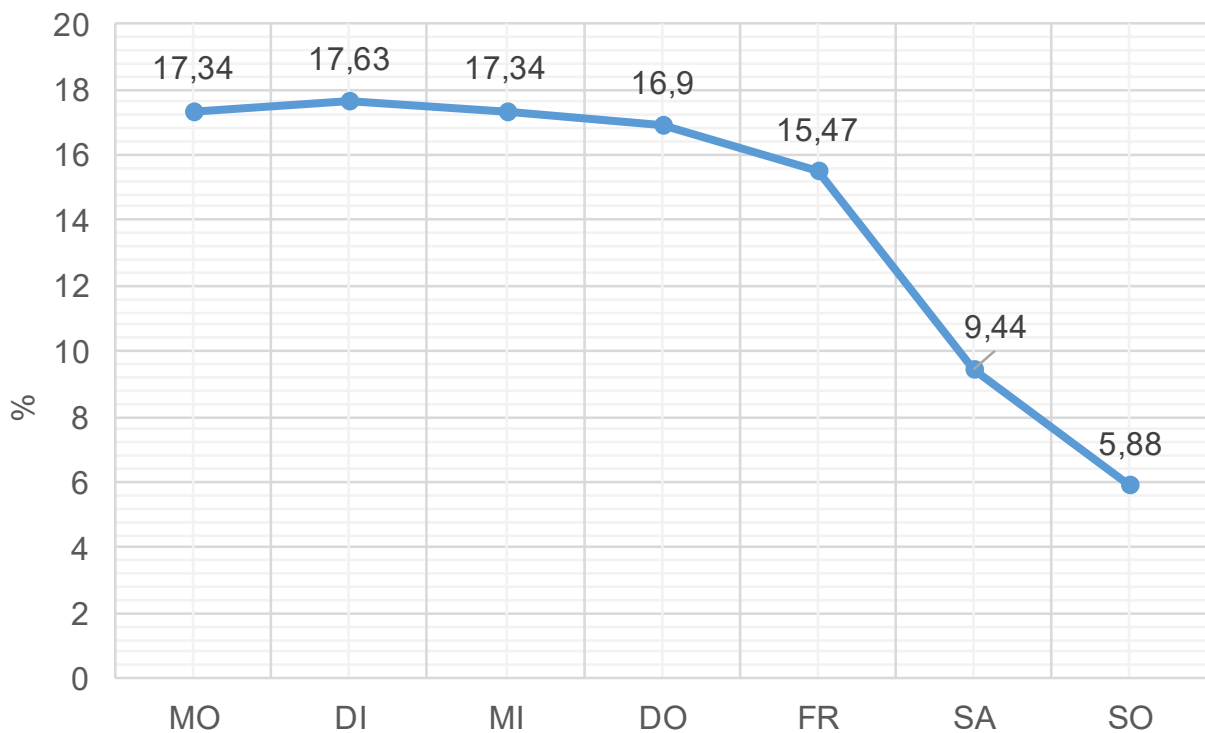
Prozentualer Vergleich für die Jahre 2007 - 2015



Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2015 und Durchschnitt der Jahre 2007-2014

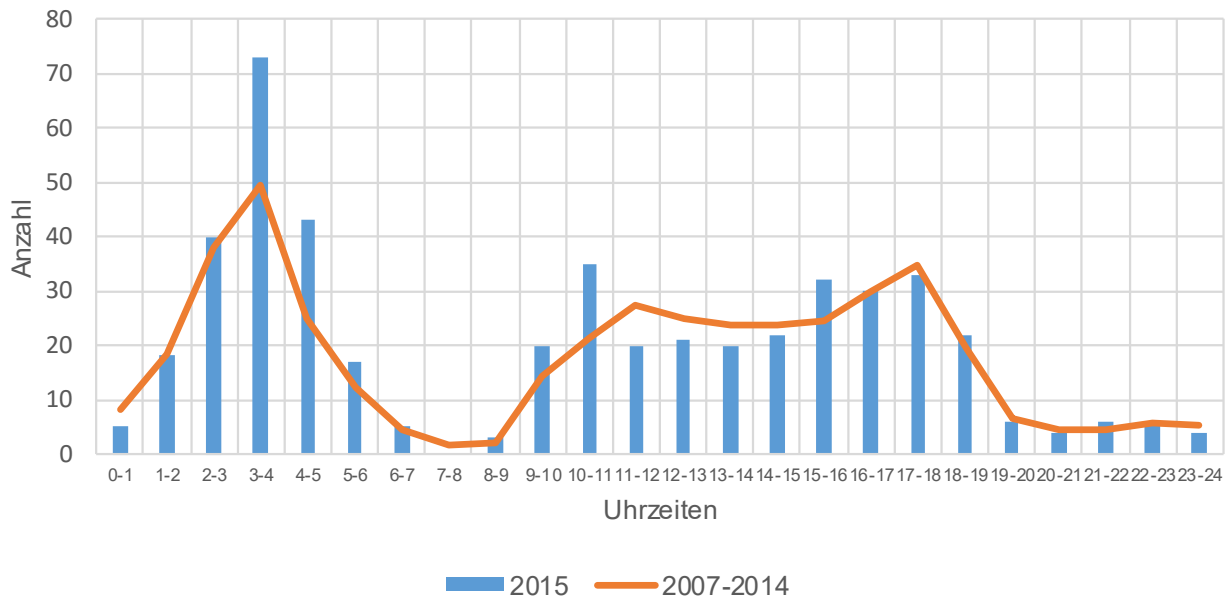


Durchschnittliche Risikoverteilung der Wochentage für die Jahre 2007-2015



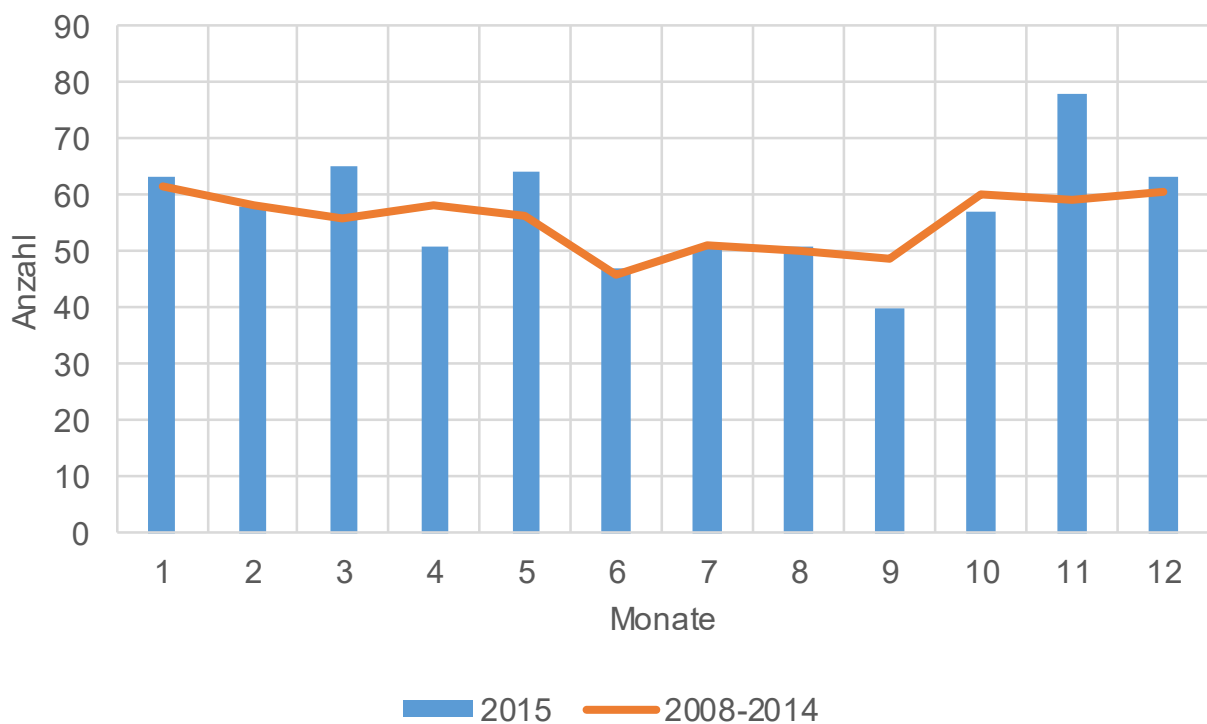
Auswertungen nach Tatzeiten

Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2015 und im Durchschnitt der Jahre 2007-2014



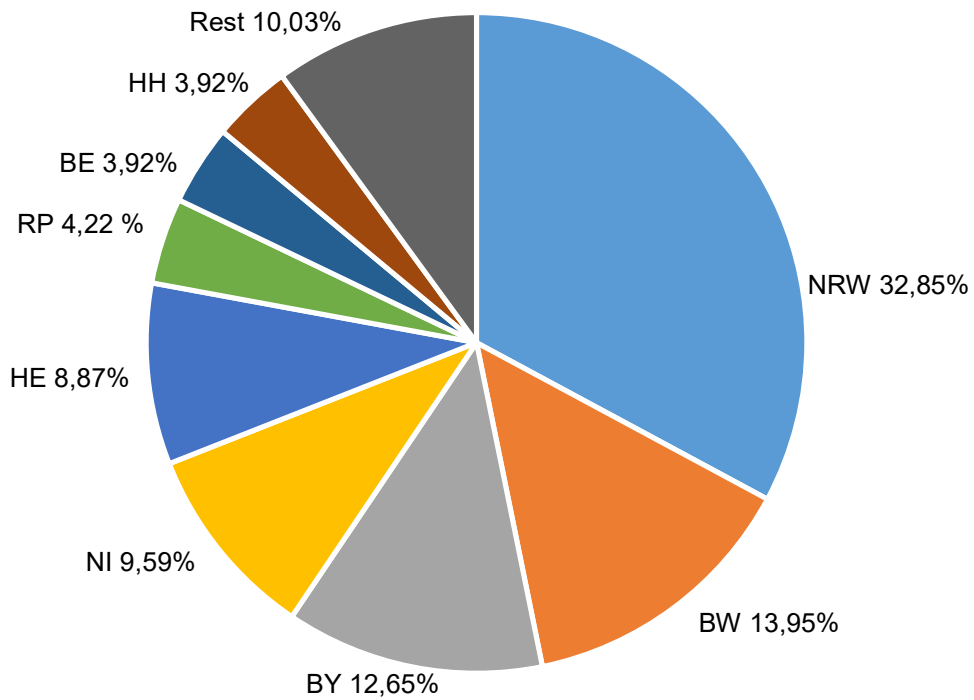
Auswertungen nach Monaten

Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2015 und im Durchschnitt der Jahre 2008-2014

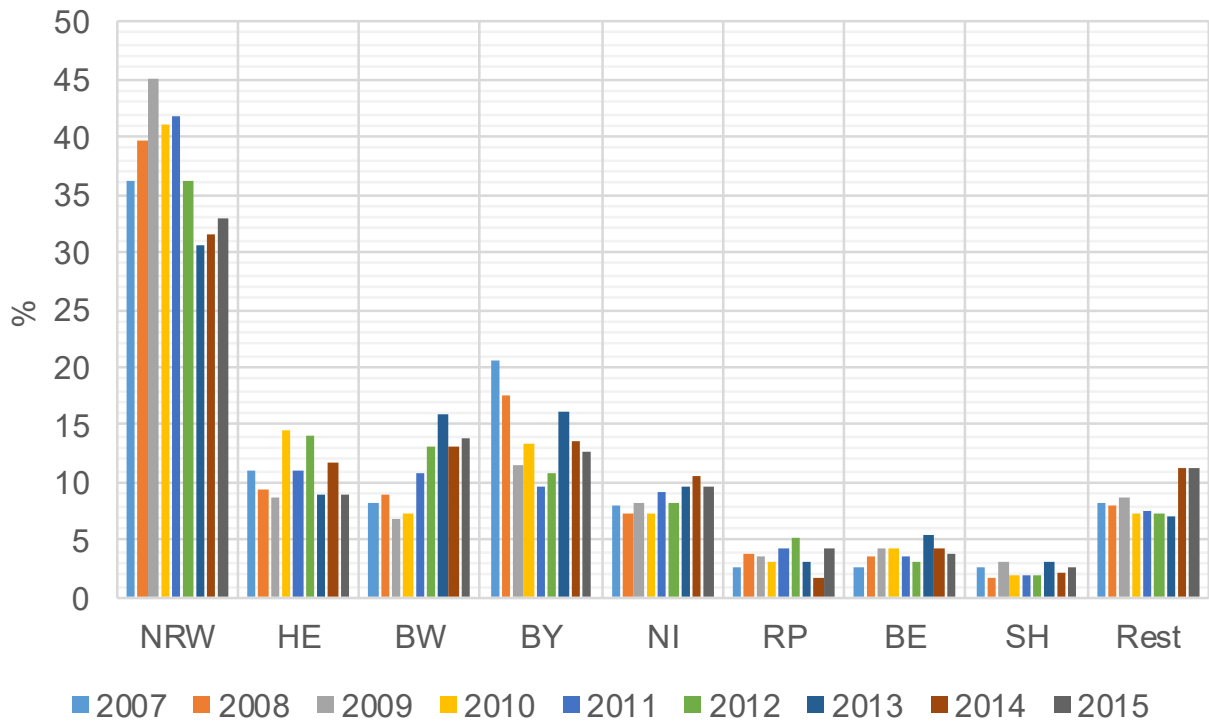


Auswertungen nach Bundesländern

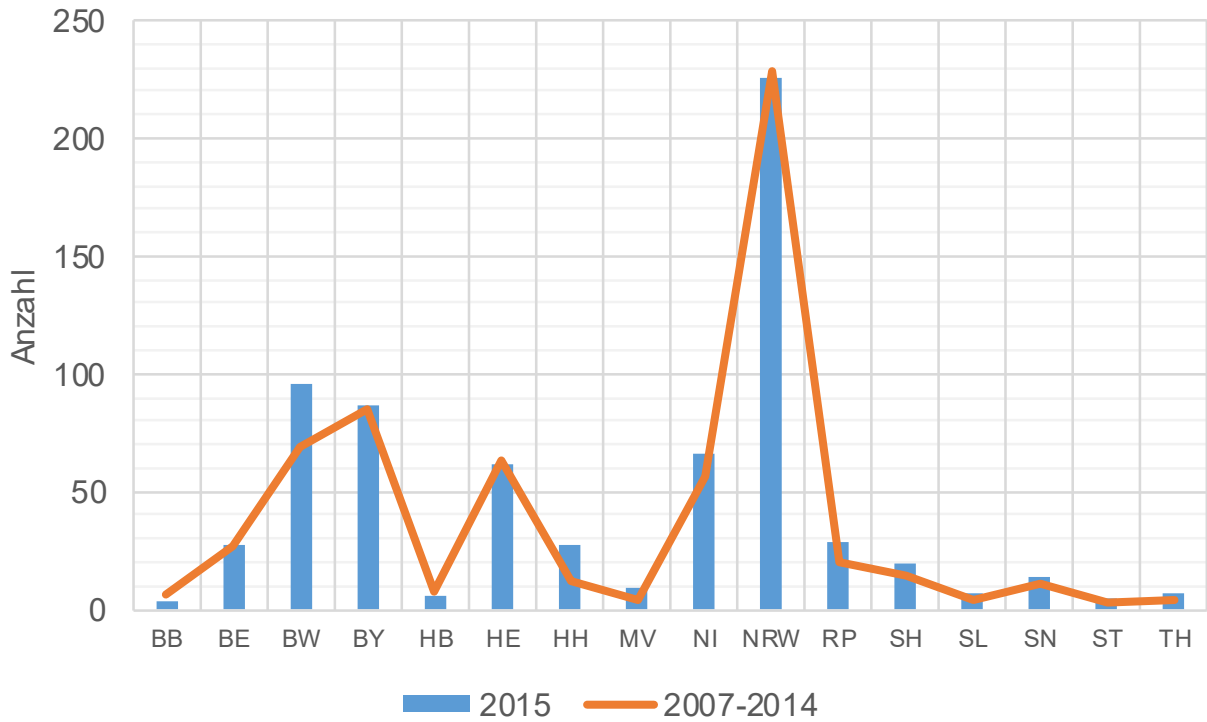
Verteilung der Taten und Versuche im Jahr 2015



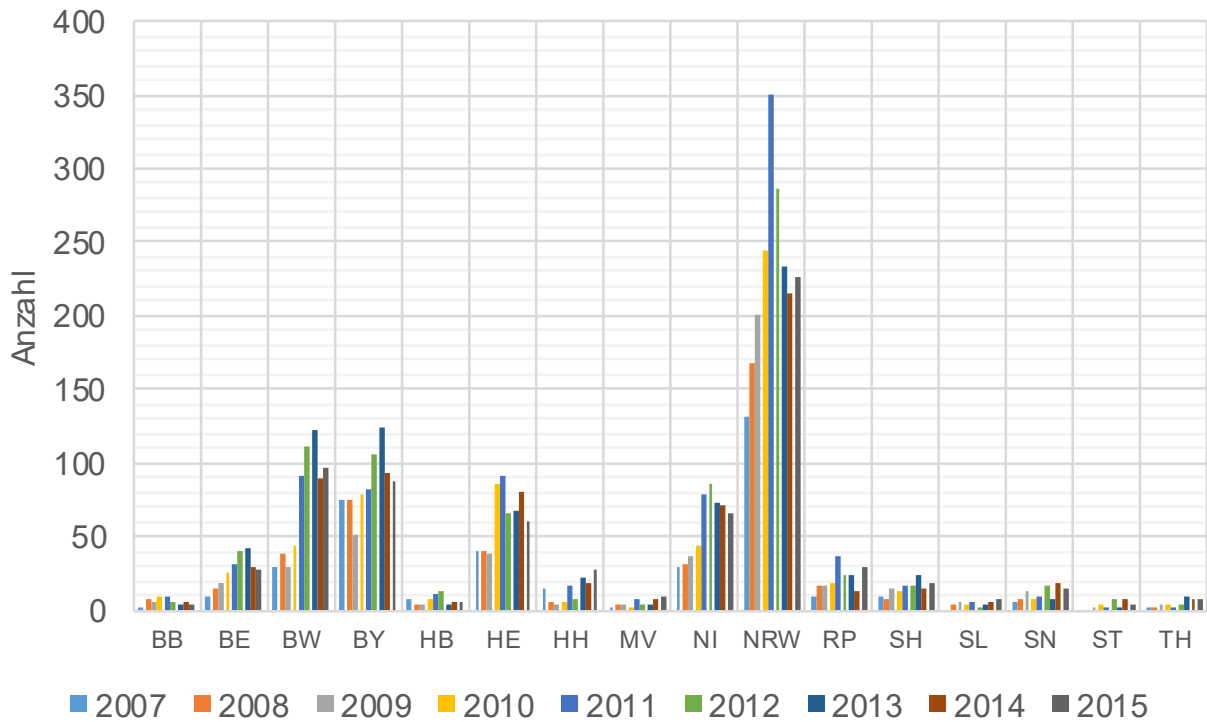
Prozentualer Anteil der Bundesländer in den Jahren 2007 - 2015



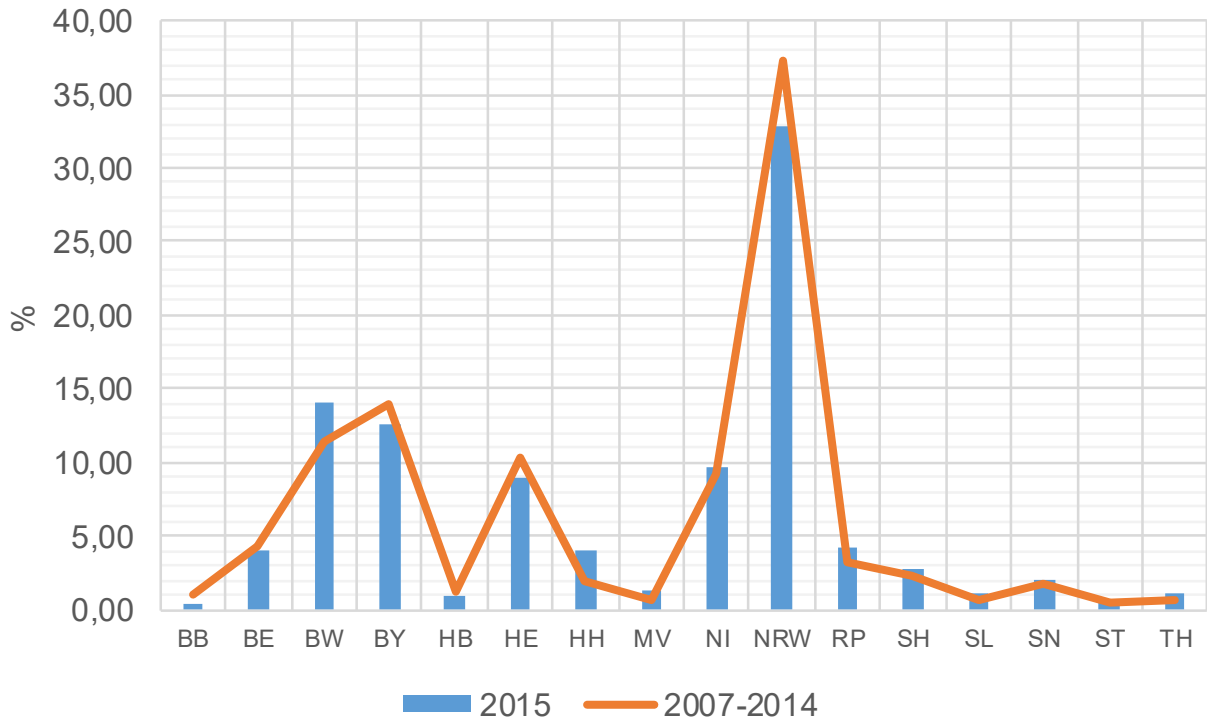
Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2015 und im Durchschnitt der Jahre 2007-2014



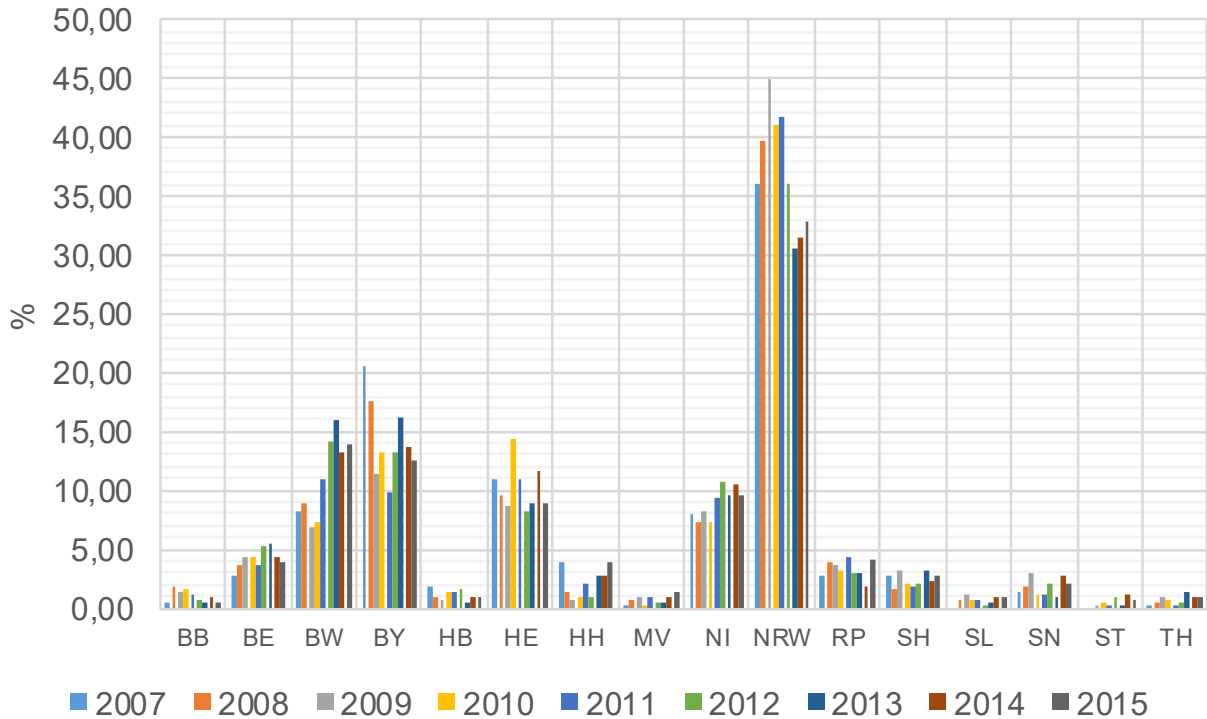
Anzahl der Taten/Versuche in den Jahren 2007-2015



%-Anteil der Taten/Versuche im Jahr 2015 und im Durchschnitt der Jahre 2007-2014



%-Anteil der Taten/Versuche in den Jahren 2007-2015



Übersicht**Tabellarische Übersicht der Taten und Versuche im Jahr 2015 nach Monaten und Deliktart**

Taten/Versuche	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Einbruch	26	21	39	30	40	30	25	18	23	27	44	34	357
davon													
in Schaufenster	16	12	14	16	16	15	14	8	16	18	23	21	189
in Eingangstüren	5	5	9	8	11	8	5	6	4	4	9	6	80
PKW-Blitz	0	0	2	0	2	2	0	1	1	1	2	0	11
Rififi	1	2	1	0	1	0	1	0	0	1	4	1	12
in Vitrinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	4	2	13	6	10	5	5	3	2	3	6	6	65
Diebstahl	24	27	13	9	17	10	15	13	8	16	15	23	190
davon													
Trick-/Diebstahl	20	24	11	7	12	8	10	11	5	12	7	17	144
Greifen & Rennen	3	2	1	1	2	1	4	1	2	2	2	0	21
aus Vitrinen	1	1	1	1	3	1	1	1	1	2	6	6	25
Raubüberfall	13	9	12	11	6	6	11	10	9	14	18	4	123
Betrug	0	1	1	1	1	1	0	10	0	0	1	2	18
Total	63	58	65	51	64	47	51	51	40	57	78	63	688

Eine ausführlichere Version dieser Tabelle ist beim Internationalen Juwelier-Warndienst erhältlich. Bei dieser Version sind zusätzlich die Taten und Tatversuche getrennt aufgeführt. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns.

Schlusswort

Jede ausgeführte Tat, aber auch jeder schadensträchtige Tatversuch schädigen die gesamte Schmuck- und Uhrenbranche, nicht nur das einzelne Unternehmen!

Die hier vorliegende 9. Kriminalstatistik für die Schmuck- und Uhrenbranche in der Bundesrepublik Deutschland zeigt, dass sich die Gefahr für die Branche wieder leicht erhöht hat und sich nach wie vor auf einem hohen Niveau befindet.

Von Jahr zu Jahr ändert sich der Schwerpunkt der Kriminalität gegen die Branche. Hatte im Jahr 2014 die Anzahl der Trick-/Diebstahl-Delikte gegenüber dem Vorjahr zugenommen, stiegen im Jahr 2015 die Anzahl der Einbruchs- und Raub-Delikte an. Die Anzahl der Taten und Versuche bei Raubüberfällen war die zweithöchste seit 2007. Gleiches gilt für die Anzahl der Einbrüche.

Jeder Raubüberfall ist einer zu viel und dabei müssen immer die Mitarbeiter (und Kunden) die psychischen Folgen tragen!

Die Täter und Tätergruppen (vorwiegend aus Ost- und Südosteuropa) stellen sich schnell auf veränderte Gegebenheiten ein. Während die Juweliere in zentralen Innenstadtlagen – meist wegen besserer elektronischer und mechanischer Absicherung sowie der besseren Information der Mitarbeiter - weniger in Gefahr sind, ist das Risiko für alle anderen Geschäfte weiter gestiegen. Gerade bei Geschäften in kleineren Orten, Vorstadtlagen oder in den Randgebieten der Innenstädte finden Täter noch viele kaum oder nicht ihrem Risiko entsprechend gesicherte Geschäfte, bzw. Inhaber und Mitarbeiter, die sich Ihrer Gefahr noch gar nicht bewusst sind oder es auch gar nicht wissen wollen. So gut wie jeder Tatort wird vorher ausbaldowert und es besteht die Chance dies zu bemerken! Hierbei werten die Täter innerhalb kürzester Zeit aus, welche Art der Tatbegehung für dieses Objekt die größtmögliche Beute verspricht bzw. wie die vorhandenen Sicherungen – sollten diese vorhanden sein – überwunden werden können.

Der beste Schutz: Richtige Absicherung – Schulung und Information der Mitarbeiter

Dies bedeutet, dass sehr viele Taten vermieden, Warenschäden verringert und Täter identifiziert werden könnten, wenn die mechanischen und elektronischen Absicherungen verbessert, die Mitarbeiter geschult und über Straftäter und aktuelle Tatabläufe informiert würden. Vorhandene Videoüberwachungstechnik sollte Bilder liefern, die die Identifizierung eines Täters ermöglicht. Gerade gute Videobilder sind zur Identifizierung von bzw. zur Fahndung nach Tätern besonders wichtig, da eine Personenbeschreibung oder ein Phantombild immer subjektiv sind.

Aber bedenken Sie immer: Es gibt keinen 100%-igen Schutz nicht Opfer einer Straftat zu werden. Ziel jeder mechanischen und elektronischen Absicherung muss der Schutz von Mitarbeitern und Kunden und die Vermeidung von Taten bzw. die Verminderung von Schadenssummen sein. Eines der Ziele bei Raub und Einbruch muss es sein, für Täter ein schwer- oder unkalkulierbares zeitliches Hemmnis bis zum Zugriff auf Ware oder für eine Flucht aufzubauen. Dies sind z.B. innen liegende Stahlrollladen hinter alarmgesicherten Schaufensterscheiben aus Sicherheitslaminatglas, Sicherheitsnebelgeräte und auch Eingangs- bzw. Ausgangsschleusen.

Nochmals: Von größter Bedeutung sind heutzutage aufmerksame, fortlaufend informierte und geschulte Mitarbeiter, die schon frühzeitig ein Ausbaldowern wahrnehmen, Täter und Tatbegehungsweisen wiedererkennen, deren „Bauchgefühl“ und Verhalten geschult wurde und die darauf entsprechend reagieren können.

Ausblick 2016

Der Ausblick auf das Jahr 2016 entspricht nahezu dem Ausblick in den Vorjahren. Seitens der Kriminalität wie auch der Strafverfolgung hat sich so gut wie nichts verändert. Die Brutalität der Täter gegen Menschen und Sachen wird weiter zunehmen!

Die Branche wird weiterhin hauptsächlich von ost- und südosteuropäischen organisierten Tätern/Banden heimgesucht werden, die die Urteile und Strafen in den westlichen Ländern Europas nicht fürchten. Auch die Beute aus den Straftaten wird weiterhin nur in den seltensten Fällen wieder auftauchen.

Es ist festzustellen, dass die in den westlichen Ländern Europas angedrohten (Haft-) Strafen für Täter bei Einbruch, Diebstahl oder Raub fast keine Abschreckung mehr darstellen. Sowohl die verhängte Dauer einer Haftstrafe als auch die Unterbringung ist für diese Täter keine Abschreckung. Hinzu kommt, dass ausländische Straftäter meist nur eine s.g. Halbstrafe absitzen müssen und die Frage des Schadenersatzes bei einer Verurteilung keine Rolle spielt bzw. überhaupt nicht gestellt wird!

Auf Grund der offenen Grenzen nach Osten steht die gesamte Branche europaweit weiterhin im Fokus der gut organisierten Täter und Tätergruppen!

Unsere Arbeit für die Branche – Die Sicherheit für Sie

Für alle Fragen zur täglichen Sicherheit Ihrer Mitarbeiter bzw. der optimalen und dem Risiko entsprechenden Absicherung Ihrer Geschäftsräume stehen wir Ihnen gern persönlich oder mit unserem Netzwerk aus Fachleuten beratend zur Verfügung. Nutzen Sie unser Branchen-Wissen und unsere Erfahrung aus weit mehr als 10.000 ausgewerteten Straftaten in der Schmuck- und Uhrenbranche in Europa sowie unser Wissen zur elektronischen und mechanischen Absicherung!

Wir beraten Sie gern bei der Anschaffung neuer oder dem Austausch vorhandener Sicherheitstechnik, bei der Risikobewertung Ihres Unternehmens/Ihrer Filialen, der Schulung Ihrer Mitarbeiter, bei der Erarbeitung individueller Sicherheitskonzepte und dem Aufbau eines Sicherheitsmanagements in Ihrem Unternehmen!

Viele Polizeien in Europa und auch INTERPOL nutzen regelmäßig die Informationen aus unseren Newslettern, unsere Datenbanken, unser Netzwerk, unser Branchenwissen und die kriminalistischen Erfahrungen. Warum nicht auch Sie?

Wenn Sie noch nicht Teilnehmer an unserem Kriminal-Präventions-Netzwerk sind, werden Sie es jetzt! Für nur 10.- Euro im Monat erhalten Sie die Informationen, die Sie für Ihre tägliche Sicherheit benötigen! Mehr muss Sicherheit nicht kosten!

Weitere Informationen auf unseren Internetseiten unter: www.warndienst.com

oder rufen Sie uns an: Telefon +49-(0)2306-379110

Medienberichte aus aller Welt über Straftaten und Urteile in der Branche:
www.crimestoppers-eu.org